

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Diabetes Die Stoffwechselkrankheit ist auf dem Vormarsch. Alle Bevölkerungsschichten sind betroffen. Die Ernährung spielt bei der Prävention eine wichtige Rolle. **Seite 5**

Teater A Scuol preschainta la grupp da teater ün toc da Carlo Goldoni, scrit dal 1750. Il tema medicina e farmacia nun han fin hoz pers l'actualità. **Pagina 6**

Entscheide Die Gemeindebehörden von Scuol und La Punt Chamues-ch haben getagt und bei Sachgeschäften wichtige Entscheidungen getroffen. **Seite 12**



Wird das Glück im Casino St. Moritz bald ein Ende haben? Foto: Christian Jungwirth

Casino St. Moritz steht auf wackligen Beinen

Die Spielbank kämpft ums Überleben

«Die Finanzen des Casinos sind eigentlich gesichert», sagt Marc Friedrich, Geschäftsführer des Schweizer Casino Verbandes. «Eine Schliessung des Casinos St. Moritz ist aber möglich», hält Helmut Friedrich, Verwaltungsrat der Casino Austria Swiss AG, Besitzerin des Casinos St. Moritz, dem entgegen. Tatsache ist, dass die finanzielle Situation des Casinos St. Moritz prekär ist und aktiv Lösungen gesucht werden. Laut Marc Friedrich hat sich der Trend der Umsatzeinbussen in den Schweizer Casinos in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Somit seien alle Casinos betroffen und nicht nur diejenigen in den Bergen. Dies liege auch an den strengen Vorschriften, erklärt Friedrich. «Man hat die Gesetze hinsichtlich der Spielsucht sehr stark kontrolliert und dadurch zahlreiche treue Gäste verloren», weiss er. Er vermutet, dass diese Gäste alternative Möglichkeiten gesucht haben, wie beispielsweise Casinos im Ausland. Auch illegale Spielmöglichkeiten könnten durchaus in Betracht kommen. Mehr zur aktuellen Situation auf **Seite 3**

Neuer Glanz für das Hotel Reine Victoria

St. Moritz Seit Mai machen sich Mitarbeiter des Hotels Laudinella im Innern des Hotel Reine Victoria zu schaffen. Die Laudinella-Genossenschaft hat das bisher als Clubhotel betriebene Haus vorerst für fünf Jahre gepachtet und will es für ein breites Publikum öffnen. Doch von Öffnung kann derzeit keine Rede sein. Das Gebäude muss im Innern zuerst noch erneuert und ausgebaut werden. Auch Teile der Ausstattung sind auszuwechseln. Bis zum Wintersaisonstart am 8. Dezember ist alles bereit. (mcj) **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz

Iris Riatsch: Artista e cuschinunza cun cour

Vnà Iris Riatsch e seis hom Domenic han passantà üna fin d'eivna plain turbulenzas. Sonda saira ha Iris Riatsch cuschinà insemel cun sias ses collegas i'l final da l'emischium da televisiun SRF «Landfrauenküche 2015». Ellas sun gnüdas accompagnadas durant l'emischium dal cuntschaint moderatur Nik Hartmann e da la cuschinunza da 16 puncts GaultMillau, Vreni Giger da San Gall. Durant la saira ha Iris Riatsch preschantà ün ulteriur trat engiadinais ed ha cuschinà plains cun üna salata da giotta. Iriss Riatsch da Vnà ha guadagnà per finir la concorrenza da l'edizium «Landfrauenküche» da quist on. Che ch'ella fa cul premi, ün bun i'l import da 6000 francs da la Migros, nu savaiv'la amo. «Forsa pudaina dovrar quist premi per far ün viadi da trekking», ha'la ponderà. (anr/afi) **Pagina 7**

Patrik Nogler segua sün Peder Rauch

Scuol Tarasp La radunanza da büdschet da la corporaziun evangelica Scuol Tarasp ha approvà d'incuort il preventiv per l'on 2016. Plünavant s'haja decis da sbassar il pè d'impostas per duos pertschients sün nouv 18,5 pertschient da l'imposta da baselgia chantunala. Il president ad interim, Peder Rauch, ha pudü constatar, cha las sortidas da commembers da la corporaziun evangelica s'han diminuidas in congual cun l'on avant. Tenor el es l'esser commember da la baselgia eir ün act da solidaritè. Sco nouv president ha elet la radunanza a Patrik Nogler. El segua sün Peder Rauch chi resta pelplü inavant fidel al consistori. Berta Marugg invezza as retira dal consistori. Per la renovaziun da la chasa da pravenda existenta a Vi ston gnir examinats differents progets. (anr/afi) **Pagina 7**

Wehmütiger Abschied aus dem Palazzo

Soglio Obwohl das Dorf auf der Sonnenterrasse im Bergell nicht einmal 200 Einwohner hat, generiert es jedes Jahr um die 20000 Übernachtungen. Das ist ziemlich viel, wenn man bedenkt, dass Soglio lediglich drei Unterkünfte hat. Eine davon ist der Palazzo Salis in der Dorfmitte. Das Haus aus dem 17. Jahrhundert ist bekannt für die alten Räumlichkeiten und für den Garten. Die letzten 26 Jahre wurde er vom Ehepaar Cicognani gepachtet. Diese Ära geht nun zu Ende. Die letzten Gäste wurden traurig verabschiedet und das Büro, die Kellerräume und die Küche ausgeräumt. Monica und Philippe Cicognani nehmen aus dieser langen Zeit in Soglio viele Erinnerungen mit. In knapp 30 Jahren erlebt man mit so einem alten Hotel schliesslich so einiges, was einem bleiben wird. (an) **Seite 13**

Anzeige

50% AUF SONNENBRILLEN

ODER

KORREKTUR FASSUNG KOSTENLOS

DIE NEUHEITEN STEHEN VOR DER TÜR! BIS 30.11.2015 GIBTS 50% AUF SONNENBRILLEN

ODER

SIE ERHALTEN EINE KORREKTURFASSUNG GRATIS BEIM KAUF VON 2 OPTISCHEN GLÄSERN.

(Speziell markierte Sortimente)

Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen

optik wagner

ST. MORITZ | Via Maistra 10 | optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Gemeindeversammlung

vom
Dienstag, den 8. Dezember 2015,
um 20.15 Uhr
in der Aula des Schulhauses Grevas
Traktanden:
1. Protokoll der Gemeindeversamm-
lung vom 9. Dezember 2014
2. Budget 2016 der Gemeinde:
2.1. a) Laufende Rechnung
2.2. b) Investitionsrechnung
3. Finanzplanung der Gemeinde 2016–
2020 (zur Kenntnis)
4. Antrag betreffend Steuerfuss/Steuer-
satz für das Jahr 2016:
4.1. Festlegung des Steuerfusses für
die Einkommens- und Vermö-
genssteuer
4.2. Festlegung des Steuersatzes für
die Liegenschaftensteuer
5. Budget 2016 St. Moritz Energie
5.1. Laufende Rechnung
5.2. Investitionsrechnung
6. Mitteilungen und Informationen
7. Umfrage
St. Moritz, 14. November 2015
Gemeindevorstand St. Moritz
176.803.025.222

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Einladung zur
Gemeindeversammlung
2015-02

vom Dienstag, 1. Dezember 2015,
20.30 Uhr
in der Sela Arabella des Kongress-
und Kulturzentrums Rondo
Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der
Gemeindeversammlung 2015-01
vom 4. Juni 2015
2. Voranschlag 2016
3. Gewährung eines Darlehens von
CHF 5 Mio. für 3 Jahre an die Ge-
meinde Samedan
4. Teilrevision des Schulgesetzes
5. Teilrevision des Tourismusgesetzes
der Gemeinde Pontresina («Gesetz
über die Kur- und Sporttaxen und
die Wirtschaftsförderung») vom
28. Juni 2006
6. Varia
14. November 2015
Gemeindevorstand Pontresina
176.803.082.222

Corvatsch-Saisonstart
verschoben

Oberengadin Aufgrund der aus-
sergewöhnlich warmen Temperaturen
und des fehlenden Schnees muss der
für den 21. November vorgesehene
Start in die Wintersaison bei der Cor-
vatschbahn bis auf Weiteres ver-
schoben werden. Der nächstmögliche
Termin ist der 28. November, wie die
Corvatsch AG mitteilt. Bereit für den
Winter ist die neue 4-er-Sesselbahn
Mandra, welche den alten Skilift ersetzt
und mit der die Transportkapazität ver-
doppelt werden konnte. (pd/ep)



Der Cäcilienchor (Bild) und die Camerata Engiadina führen am 21. und 22. November in der Karls-Kirche in St. Moritz Bad das Christkönigskonzert auf.

Camerata und Cäcilienchor gemeinsam

Zwei Konzerte zu Christkönig in St. Moritz

Am Samstag, 21. November um 20.00 Uhr und am Sonntag, 22. November um 11.15 Uhr, finden in der Kirche St. Karl in St. Moritz Bad Konzerte zu Christkönig statt. Die Camerata Engiadina und der Cäcilienchor führen Werke von Rossini, Beethoven und Gounod auf.

Eröffnet wird das Konzert mit der Ou-
vertüre «Der Babier von Sevilla» von
Gioachino Rossini (1792–1868). Der in
Pesaro geborene Rossini gilt als Voll-
ender der Opera buffa. Er nutzte die
Möglichkeiten dieser musikalischen
Form durch seine ausdrucksstarke,
transparente und anmutige Melodik,
vielgestaltige und markante Rhythmik
und Dynamik und durch eine hochent-
wickelte Ensemblekunst, insgesamt eine
meisterhafte Gestaltung des spielerischen
Moments. Auf dem Höhepunkt seiner
Karriere – mit 37 Jahren – zog
Rossini sich schliesslich vom Opern-

betrieb zurück und genoss für weitere
40 Jahre das Leben als grosszügiger
Gastgeber, der jüngeren Kollegen mit
Ratschlägen zur Seite stand und in der
Küche seinen kulinarischen Vorlieben
frönte.
Aus der 7. Sinfonie in A-Dur, op. 92,
von Ludwig van Beethoven wird der
zweite Satz zu hören sein. «1812. 13ten
April» notierte Beethoven auf dem Au-
tograph der 7. Sinfonie und bezeichnete
damit wahrscheinlich den Tag der
Vollendung der Niederschrift. Beetho-
ven befand sich zu diesem Zeitpunkt
auf der Höhe seines öffentlichen
Ruhms. Trotz seines sich immer drama-
tischer verschlechternden Gehörs – auf
der ersten Seite des Petter-Skizzenbuchs
notierte er für sich selbst den Ratschlag
«Baumwolle in den Ohren am Klavier
benimmt meinem Gehör das un-
angenehm Rauschende.» – ist die 7.
Sinfonie der schiere Ausdruck der Freu-
de, des Glücks und der Lebens-
bejahung.
In Paris, der «Hauptstadt des 19. Jahr-
hunderts,» gab es um 1850 für Kom-
ponisten nur einen Weg, berühmt zu
werden: Opern schreiben. Demgegen-

über fand Kirchenmusik nur geringes
Interesse. Obwohl Charles Gounod
(1818–1893) ein Grossmeister der «opé-
ra lyric» war, bildete er eine Ausnahme
von dieser Regel. Er konnte sich lange
nicht zwischen der Kirchenmusik und
der Oper entscheiden, da er beides glei-
chermassen liebte. Die Werke Palestri-
nas, die er in der Sixtinischen Kapelle
hörte, beeindruckten ihn tief und er
schwärmte von dieser Musik «ohne je-
de künstlerische Eitelkeit und Kokette-
rie». Gounod schrieb die Cäcilienmesse
(Messe solennelle de Sainte-Cécile) für
das Fest der Hl. Cäcilia, der Schutz-
patronin der Kirchenmusik, und wid-
mete sie dem Andenken seines Kontra-
punktlehrers Pierre Joseph
Zimmermann, dessen Tochter Anna er
1852 geheiratet hatte. Die Cäcilien-
Messe ist erstmals am 22. November
1855 in St. Eustache in Paris aufgeführt
worden. Aufführende sind: Clara Satt-
ler, Sopran; Roman Pichler, Tenor; An-
dreas Mattersberger, Bass; der Cäcilien-
chor St. Moritz und die Camerata
Engiadina. Die Leitung hat Werner
Steidle. (Einges.)
Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter
Verlagsleitung: Myrta Fasser
Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)
Praktikant: Annina Notz (an)
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschiella (jd)

Durchblick 2015 – Graubünden in Zahlen
Wirtschaft Die Taschenstatistik der
Graubündner Kantonalbank und des
Amts für Wirtschaft und Tourismus ist
erschienen. Die Publikation nennt die
aktuellsten Daten zur Bevölkerung,
Gesellschaft und Wirtschaft im Kanton
und veranschaulicht sie mit Tabellen
und Grafiken.
Graubünden befindet sich in einer
strukturellen Umbruchphase. 2016
tritt die umfassende Neugestaltung des
innerkantonalen Finanzausgleichs in
Kraft. Zeitgleich nehmen mit der Um-
setzung der Gebietsreform die neuen
elf Regionen ihre operative Tätigkeit
auf. Diese Reorganisation findet Nie-
derschlag in einigen Tabellen des dies-
jährigen «Durchblick 2015 – Graubün-
den in Zahlen».
Darüber hinaus enthält die Publikati-
on aufschlussreiches Zahlenmaterial,
unter anderem zur Veränderung und
Zusammensetzung der ständigen
Wohnbevölkerung in Graubünden, zur
Wirtschafts- und Wohnstruktur, zur
Rentenentwicklung, zum Bildungs-
stand oder zu den Steuererträgen. (pd)
Die Taschenstatistik ist kostenlos an
allen Schaltern der Graubündner
Kantonalbank erhältlich.

Graubünden Die Bündner Regierung
genehmigt die Leistungsvereinbarung
mit dem Bund über Leistungen im Rah-
men des Schwerverkehrsmanagements
auf den Nationalstrassen. Die Zu-
sammenarbeit zwischen Bund und
Kanton hat zum Ziel, eine möglichst si-
chere, reibungslose und effiziente Ab-
wicklung des Schwerverkehrs auf den
Nord-Südachsen durch die Schweiz zu
gewährleisten und die Beeinträchti-
gung des Privatverkehrs zu minimie-
ren. Der Kanton erbringt in diesem Zu-
sammenhang Leistungen für den Bund
und erhält dafür eine Vergütung. Im
Kanton Graubünden sind die Kantons-
polizei und das Tiefbauamt für diese
Leistungen zuständig. Die Kantons-
polizei trägt die Gesamtverantwortung
für die Gewährleistung der Verkehrs-
sicherheit, für die Durchsetzung von
Anordnungen und Vorschriften sowie
für die Erstinterventionen in einem Er-
eignisfall. Das Tiefbauamt stellt sicher,
dass die Infrastruktur für das Verkehrs-
management einwandfrei funktioniert
und betriebsbereit ist.
Die Leistungsvereinbarung tritt per
1. Januar 2016 in Kraft und wird für un-
bestimmte Zeit abgeschlossen. (pd)

Online

Was gibt es auf
engadinerpost.ch?

Video Kürzlich hat
schweizweit der Ho-
ckey Day statt-
gefunden. In Scuol ha-
ben über 50 Kinder
daran teilgenommen. Ein Video und
eine Bildergalerie auf www.engadinerpost.ch zeigen einige Eindrücke von
der Begegnung mit Schweizer Eis-
hockeystars.
Fotoalben Auch von
der Engadiner Aus-
scheidung des
«BandX-Ost-Contest
2015», die kürzlich
im Globe in Zuoz stattfand, ist eine
Bildergalerie aufgeschaltet. Der An-
lass wurde von der Jugendarbeit
St. Moritz organisiert. Von den fünf
teilnehmenden Bands waren mit
«Cold Spirit» und «Blue Jeans» auch
zwei einheimische Bands dabei.

Aktuell Wie immer
werden über das Wo-
chenende die ak-
tuellen Ereignisse auf
die Website der EP
aufgeschaltet. Vor allem auch sportli-
che Anlässe, bei denen Engadiner
Athletinnen oder Athleten im Ein-
satz sind.

Die Finalisten
stehen fest

Musik Vor zwei Wochen fand im Glo-
be in Zuoz der Musikwettbewerb
«BandXOst» statt. Die «Engadiner Post»
berichtete in der Ausgabe vom 3. No-
vember über die fünf Bands und ihre
Auftritte. Die Jury hat nun, da alle Qua-
lifikationen in der Ostschweiz über die
Bühne gingen, die Finalisten bekannt-
gegeben. Von der Engadiner Qualifika-
tion in Zuoz hat es die Band «Giganto,
Mattiu und Band» ins grosse Finale
nach St. Gallen geschafft. Die anderen
sieben Bands sind «Red Eyes» (TG),
«The Trembling Giants» (SG), «Karluk»
(SG), «Marius» (AI), «Kaufmann» (GR/
SG), «Delirious Mob Crew» (TG) und
«Most Definite» (SG). Die Ent-
scheidung ist der Jury alles andere als
leicht gefallen. Das musikalische Ni-
veau sei in diesem Jahr so hoch wie
noch nie gewesen. Das Finale findet am
28. November in der Grabenhalle in St.
Gallen statt. (ep)

Veranstaltung

Leta Semadenis
«Tamangur»

St. Moritz Die bekannte Engadiner Ly-
rikerin, Leta Semadeni, legt am Mit-
woch, 18. November, um 20.30 Uhr, in
der Bibliothek des Hotel Laudinella in
St. Moritz Bad ihren ersten Roman vor:
«Tamangur» erzählt von dem stillen
Kind und seiner aussergewöhnlichen
Grossmutter in einem Engadiner Berg-
dorf, das «nur ein Fliegendreck auf der
Landkarte» ist. Der dritte Stuhl am
Tisch ist leer, der Grossvater ist jetzt in
Tamangur.
Mit Feingespür, Wärme und Humor,
in schnörkelloser, aber bildreicher Spra-
che beschreibt Leta Semadeni zwei
Menschen, die sich gegenseitig am Le-
ben halten: Ein freundliches, manch-
mal absurdes Tagein-Tagaus, unter
dem, immer spürbar, das menschliche
Drama lauert. Eintritt frei – Kollekte.
(Einges.)

Schliessung des Casinos St. Moritz möglich

Der Franken ist stark, die Steuern sind zu hoch und die Italiener kommen nicht

Die momentane finanzielle Lage des Casinos St. Moritz sieht alles andere als rosig aus. Die Verantwortlichen brauchen Unterstützung aus der Region.

ASTRID LONGARIELLO

«Die finanzielle Lage des Casinos St. Moritz ist angespannt», so bezeichnet Marc Friedrich, Geschäftsführer des Schweizer Casino Verbandes die brenzlige Situation. Das Casino St. Moritz gehört zu 100 Prozent der Casino Austria Swiss AG. Verwaltungsrat Helmut Wede blickt nicht optimistisch in die Zukunft. «Wir haben vor kurzem eine grössere Kapitaltransaktion durchgeführt, um das Casino St. Moritz mit neuem Kapital auszustatten. Die letzten sechs bis sieben Jahre erwiesen sich finanziell alles andere als zufriedenstellend, trotz der grossen Anstrengungen der Mitarbeiter, Kosten zu sparen», sagt Wede. Genaue Zahlen hat er nicht genannt.

Die Saison wird immer kürzer

Zwei Punkte führten laut Wede zu der herrschenden prekären Lage. Der Tourismus im Engadin habe Einbussen zu verzeichnen und der einstige starke Zufluss von Gästen aus Italien habe enorm nachgelassen. «Und wenn sie kommen, dann geben sie einfach weniger Geld aus. Das bedeutet für uns natürlich vor allem in der Zwischensaison starke Umsatzeinbussen», sagt er. Was den Verantwortlichen auch sehr zu schaffen macht, sind die hohen Steuerabgaben. «Wir bezahlen insgesamt über eine dreiviertel Million Franken Steuern bei einem Jahresverlust in ähnlicher Höhe», sagt Wede.

Seiner Meinung nach wird die Saison auch immer kürzer. Die Fünf-Sterne-Hotels schliessen immer früher und öffnen später. Diese Tendenz betrifft auch die Geschäfte im Engadin. Darunter leidet auch das Casino. «Die laufenden Kosten können wir nicht einfach kürzen und Personal entlassen. Wir haben Ganzjahres-Angestellte, die müs-



Im Casino St. Moritz könnte es sich bald ausgespielt haben.

Fotos: Christian Jungwirth, Astrid Longariello

sen bezahlt werden», gibt Wede zu bedenken.

Unabhängig bleiben

Wede betont jedoch, dass dies kein Jammern sei, sondern schlicht und einfach eine Tatsache, mit der sie leben müssten. Um der kritischen Situation entgegenzuwirken, wurden bereits diverse Massnahmen ergriffen. Unter anderem versucht das Casino, vom Tourismus unabhängig zu bleiben. «Wir möchten im Rahmen der Schweizer Gesetzgebung die Casinogäste direkt ansprechen», erklärt der Verwaltungsrat. Ausserdem werde man versuchen, auf die vielen ausländischen Gäste aktiv zuzugehen und sie zu animieren, ein paar Stunden im Casino zu verbringen. «Trotz der geplanten Massnahmen ist eine Schliessung des Casinos St. Moritz absolut nicht auszuschliessen» stellt Wede fest. In den letzten Jahren hätten sie sehr starke Verluste geschrieben. Sie

würden jedoch mit Sicherheit alles daran setzen, das Casino St. Moritz in schwarze Zahlen zu führen. «Doch sollte das Geschäft weiterhin nur rote Zahlen schreiben, wird die Diskussion einer Schliessung aufkommen», so Wede. Momentan sei dies noch nicht geplant. Ausserdem dürfe man die Situation des Casinos nicht abgesondert von der Region betrachten. Über das Management und den Verwaltungsrat sei das Casino eingebettet in die Region. Von daher sei es wichtig, dass die Region mithilfe, das Casino zu erhalten. Ob die Gemeinde das Casino St. Moritz unterstützen würde, kann diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, zumal sie auch noch keine Anfrage erhalten hat, heisst es aus der Gemeindeverwaltung. Momentan werde der Verwaltungsrat auch versuchen, eine Steuersenkung für die Bergcasinos zu erreichen, da auch Davos mit massiven Problemen zu kämpfen habe. «Ohne eine solche geht es nicht»,

das steht für Wede fest. Überzeugt meint er: «Es wäre sehr schade, wenn es zu einer Schliessung kommen sollte, denn ein Casino in der Region erhöht deren Wert mit Sicherheit.»



Wird die goldene Sonner am Casino noch länger leuchten?

Fokus Exodus – Die Bündner Emigranten

Origen stellt sein Winterprogramm vor

Origen präsentiert für die Wintersaison ein vielfältiges Programm mit Romantik zu Weihnachten und Passionsmusik vor Ostern.

Origen bespielt erstmals die kalte Jahreszeit und lädt ins neue Wintertheater nach Riom. Auf der Bühne steht das Musiktheater «Le Prince de Paris» – eine Hommage an Charles Laurent Carisch, den letzten Nachkommen des legendären Monsieur Carisch. Die Commedia trägt mit der «Weissen Schlange» feinsinnigen Humor in die Fastnachtszeit. Vor Ostern interpretiert das Origen Ensemble Passionsmusik von Scarlatti und Bach. Das neu eröffnete «Café Carisch» lädt nachmittags zum Kaffeetrinken und an Auführungstagen zum Abendessen.

Romantik zu Weihnachten

Am vierten Advents-Wochenende spielt das Origen Ensemble Vocal unter der Leitung von Clau Scherrer zu den traditionellen Weihnachtskonzerten in den Werkstätten der Rhätischen Bahn in Landquart. Heuer stehen berühmte Werke von Brahms, Mendelssohn und Rheinberger auf dem Programm und

versprechen einen romantischen, sinnlichen Abend, der das weihnachtliche Licht zelebriert.

Origen widmet sich auch im kommenden Winter dem Thema «Exodus», wechselt aber die Perspektive. Im Fokus stehen die Emigranten aus Graubünden, die über Jahrhunderte ihre Heimat verlassen mussten, um Brot und Arbeit zu finden. Im Vordergrund steht die Geschichte der Familie Carisch, die im Paris des 19. Jahrhunderts zu Vermögen gekommen war und das Anwesen Sontga Crousch erbaut hat.

Lurintg Carisch emigrierte als fünfzehnjähriger Bauernbursche nach Paris. Er handelte mit Butter und Käse, buk rosafarbene Biscuits und vertrieb seinen eigenen Champagner aus Rosenduft und Zuckerwasser. Vierzig Jahre später kehrte er als Millionär nach Riom zurück, baute Mühlen, Sägereien, Scheunen und einen kleinen Dorfpalast für seine betuchte Gattin. Carischs Söhne und Enkel mehrten sein Vermögen, betrieben weltbekannte Restaurants und teure Liegenschaften im Stadtzentrum von Paris. Den Sommer verbrachte die Familie auf dem Landsitz in Riom, empfing die armen Verwandten und beschenkte die Pfarrei. Der Aufstieg war glanzvoll, der Fall

tragisch. Laurents einziger Enkel fiel im ersten Weltkrieg, eine Cousine ging ins Wasser, das Vermögen fiel teilweise an den Staat.

«Le Prince de Paris»

Origen eröffnet die Wintersaison mit der Uraufführung des Werkes «Le Prince de Paris». Das Werk beruht auf der Biographie von Charles Laurent Carisch. Charles wurde 1882 als Enkel des Bündner Emigranten Lurintg Carisch geboren und wuchs in der französischen Hauptstadt auf. Er studierte Jurisprudenz, reiste viel, war finanziell unabhängig und ein typisches Kind seiner Zeit, der Belle Epoque. Im Sommer besuchte er jeweils den Landsitz seines Grossvaters in Riom. Er starb im Ersten Weltkrieg und hinterliess keine Nachkommen.

Die Legende von der «Weissen Schlange» wurde von Origens Commedia-Truppe unter der Regie von Fabrizio Pestilli im Sommer 2014 uraufgeführt und vielerorts mit grossem Erfolg gespielt. Nun kommt das Stück zurück auf die Bühne und würzt die Riomer Fastnachtszeit – die Legende stammt aus Zürich. Kaiser Karl der Grosse hält Gericht am Münsterplatz. Angeklagt wird eine Kröte wegen unrechtmässiger Be-

setzung eines Schlangennestes. Sie wird zum Tode durch Verbrennen verurteilt. Das Urteil wird vollstreckt. Die Weisse Schlange bedankt sich mit einem wunderbaren Geschenk. Kaiser Karl erhält einen Edelstein mit Liebeskraft, der viel Verwirrung schafft und das Kaiserleben ordentlich durcheinanderwirbelt.

Das Origen Ensemble unter der Leitung von Claus Scherrer konzertiert erstmals zur Fastenzeit und widmet sich zwei grossen Werken. Domenico Scarlatti's «Stabat Mater» erzählt vom Leiden Mariens über den Tod ihres Sohnes. Johann Sebastian Bachs Motette «Jesu meine Freude», wohl für eine Begräbnisfeier entstanden, tröstet die Trauernden mit barocker Empathie: «Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.» Origens Wintertheater mit seiner hervorragenden Akustik wird zur goldenen Kapelle, die vom alten Zusammenspiel von Kult und Kultur erzählt.

Der Vorverkauf für alle Veranstaltungen ist eröffnet. Weitere Informationen sind im Betriebsbüro in Riom unter der Mailadresse info@origen.ch oder telefonisch unter der Nummer +41 (0)81 637 16 81 zu erhalten. Oder auf der Website www.origen.ch. (pd/ep)

Ein Bündner Bundesratskandidat

Politik Heinz Brand, der Bündner SVP-Nationalrat und Parteipräsident der SVP Graubünden, will Bundesrat werden. Der kantonale Parteivorstand hat den 60-jährigen am Donnerstag offiziell zuhänden der SVP-Findungskommission als Kandidaten nominiert.

Der Migrationsexperte politisiert auf Parteilinie und gilt wegen seiner umgänglichen Art als einer der Kronfavoriten für den zweiten SVP-Sitz in der Landesregierung. Brand sei ein äusserst kompetenter Kandidat mit grossen Sachkenntnissen in vielen Politikbereichen, teilte die SVP Graubünden am Donnerstag mit. Im Nationalrat gelte er als Spezialist für den Ausländer-, Asyl- und Migrationsbereich.

Der Prättigauer sei «auch ein ausgesprochen valabler Vertreter für die italienischsprachige Schweiz», zumal seine Frau aus dem italienischsprachigen Bündner Südtal Misox stamme und vertiefte familiäre Bindungen in die italienische Schweiz bestünden. Der Vater einer erwachsenen Tochter spreche alle drei grossen Landessprachen.

Brand leitete bis zu seiner Wahl in den Nationalrat im Jahr 2011 die Bündner Fremdenpolizei 24 Jahre lang. Vergangenen Oktober wurde er mit einem Spitzenresultat wiedergewählt. Seit 2012 führt er zudem die SVP Graubünden. Nach der Wahl in die grosse Kammer profilierte sich Brand rasch als Migrationsexperte in einem Kernthema der SVP und erreichte nationale Beachtung. Wegen seiner «inhaltlichen Kompetenz» und der lösungsorientierten Politarbeit in Bern gilt er als mehrheitsfähig, was das Bundesratsamt anbelangt. Just in jüngerer Zeit fiel er aber mit extremen Positionen auf.

Neben der Migration ist das Gesundheitswesen Brands zweites Schwerpunktgebiet. Bis 2014 präsidierte er zehn Jahre lang die Flury Stiftung, welche im Prättigau unter anderem ein Spital, Altersheime und die Spitex betreibt. Seit Anfang Jahr ist er Präsident von Santésuisse, dem Branchenverband der Krankenversicherer.

Brand ist zwar im bernischen Huttwil geboren, zog aber schon als Kleinkind in den Prättigauer Ferienort Klosters um und wuchs dort auf.

Die Bundesratswahlen finden am 9. Dezember statt. Die SVP-Bundeshaushaltsfraktion nominiert ihre Kandidaten am 20. November. (sda)

St. Moritz mit N°2

Zürich Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz ist eine Partnerschaft mit N°2 eingegangen. Vom 11. November 2015 bis Mitte März 2016 hat der Bühnenbildner Simeon Meier am Neumarkt 20 in Zürich das Thema St. Moritz auf zwei Etagen inszeniert: die Concept Store-Kundinnen und -Kunden tauchen im Erdgeschoss in eine abstrakte Engadiner Bergwelt und im Obergeschoss in einen modernen Wohnbereich ein und können die Steilheit des «Freien Falls», des Abfahrtstarts der Ski WM 2017, nachvollziehen. Ergänzend zum Concept Store in der Zürcher Altstadt wird die Kooperation durch begleitende Massnahmen bis zum März 2016 gestärkt.

N°2 hat ein innovatives Ladenkonzept entwickelt und arbeitet mit Trendsettern zusammen. Dominique von Albertini und Adrienne Purkert, Inhaber von N°2, sprudeln zudem vor Ideen. Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz ist überzeugt, dass «St. Moritz mit dieser Partnerschaft die internationale Kundschaft von N°2 bestehend aus jungen und jung gebliebenen kreativen Erwachsenen gezielt erreichen wird.» Sämtliche Aktivitäten können auf Twitter und Instagram mit dem Hashtag #StMoritzZH verfolgt werden. (pd/ep)

ST. MORITZ
CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr, D
Samstag und Sonntag, 20.30, Edf



Dienstag, 20.30 Uhr
Mittwoch, 17.00 und 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

A WALK IN THE WOODS
PICKNICK MIT BÄREN

Zwei Senioren (Robert Redford
und Nick Nolte) wandern einen
amüsanten 3500-km-Trail!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

St. Moritz-Bad
Im Auftrag vermieten wir per
sofort eine

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, zwei Kellerabteilen
und Garagenplatz,
Miete pro Monat inkl. Garage
und NK CHF 2550.–

JR Immo Consulting
Auskunft Tel. 081 834 95 30

176.803.069

Gestresst?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch



Spendenkonto 30-14143-9



CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 14. - Freitag 20.11.

Sa 18 Do 20.30 Dial 6/4J.

Schellenursli

Sa/Di/Fr 20.30 D 14/12J.

James Bond – Spectre

EMIL: beide Vorstellungen
ausverkauft!!!



Cinema Rex, Pontresina

Sonntag, 15. Nov. um 17.00 Uhr

Montag, 16. Nov. um 20.00 Uhr

176.802.455

Do/Fr 18 D ab 12/10 J. Premiere
Hunger Games 3, 2. Teil

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



Evangelische Kirchgemeinde
Celerina / Schlarigna

Herzliche Einladung zur
ausserordentlichen
Kirchgemeindeversammlung
Donnerstag, den 26. November
2015, 20.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus Peidra Viva, Straglia da Sar Josef 3,
7505 Celerina

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/-innen
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Februar 2015
4. Informationen über das Projekt einer regionalen Kirchge-
meinde im Oberengadin
5. Konsultativ-Abstimmung über das Projekt einer regionalen
Kirchgemeinde im Oberengadin
6. Varia

Der Vorstand und das Pfarramt freuen sich über zahlreiches
Erscheinen in dieser wichtigen und zukunftsweisenden Ange-
legenheit.

176.803.086

Zu verkaufen

WERKHOF

Gewerbezone Föglias,
Sils/Segl Maria

Erschlossen
Grundfläche 1261 m²
Volumen 3600 m³
Gebäudefläche 420 m²
Nutzfläche im Gebäude 900 m²
Raumhöhen 4.50 m

Interessenten melden sich
schriftlich bei:
Heinz Ming, Föglias 11
7514 Sils/Segl Maria
E-Mail: trax@ming-sils.ch

176.803.019

PRIVATKREDIT

Zinsen ab 7.9%

Rufen Sie uns für eine Beratung an:

CREDITFINANZ AG

Tel. 091 921 36 90 – 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt (Art. 3 UWG).

La Punt

Per 1.12.2015 oder nach Verein-
barung, **kompl. eingerichtetes,
möbl. Studio (nur NR) zu
vermieten.**

Du/WC, Gartensitzplatz, Fr. 850.–
inkl. NK. Garagenplatz kann
gemietet werden.

Telefon 043 539 08 09 (ab 19.00 Uhr)

176.803.021

Zu verkaufen

Schneesleuder, Raupenfahrzeug
Typ. YANASE 12-35 HAST



70 Betriebsstunden, neuwertiger
Zustand, Preis verhandelbar

Für eine Besichtigung in St. Moritz
Tel. 079 608 39 33

176.803.055

KONZERT

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2015, 20.00 UHR
SONNTAG, 22. NOVEMBER 2015, 11.15 UHR

KIRCHE ST. KARL, ST. MORITZ BAD

Charles Gounod: Cäcilienmesse
Aufführende: Camerata Engiadinaisa
Cäcilienchor St. Moritz

Solisten: Clara Sattler, Sopran
Roman Pichler, Tenor
Andreas Mattersberger, Bass

Direktion: Werner Steidle

Eintritt frei - Kollekte

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Ihr Partner für den
vereinfachten
Zugang zu digitalen
Medien.

Jeden Monat verzeichnet www.engadinerpost.ch über 100'000
Zugriffe auf die Startseite. Profitieren Sie von dieser zusätzlichen
Aufmerksamkeit für Ihre Onlinewerbung.

Gerne beraten wir Sie persönlich. **Wir stellen Kontakte her.**

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG
via Surpunt 54, Postfach 0255
CH-7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00
F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

SPINAS CIVIL VOICES



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher,
die immer bessere Behandlungsmethoden gegen Krebs entwickeln. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz

Damit Heilung zur Regel wird.

Erde, Sonne, Monolit und Studien

Ein Projekt geht in Scuol der Frage nach, wie Sonne und Erdwärme am effizientesten zusammenspielen

In Scuol werden erstmals drei verschiedene, solarunterstützte Heizsysteme unter exakt gleichen Bedingungen erprobt. Ein dreijähriges Monitoring begleitet das praxisorientierte Projekt, welches laufend energetische, systematische und wirtschaftliche Erkenntnisse liefern soll.

JON DUSCHLETTA

Im Quartier Sotchà in Scuol laufen die Umgebungsarbeiten des verkehrsfreien Wohnquartiers Monolit auf Hochtouren. Die ersten vier baugleichen Gebäude im zertifizierten Minergie-A-Standard sind fertiggestellt und die insgesamt 32 Wohnungen sind ab dem Winter bezugsbereit. Die Überbauung soll in den nächsten zwei Jahren um weitere fünf Gebäude erweitert werden. Auf drei Jahre ist auch ein Monitoring-Projekt angesetzt, welches bei drei von vier Häusern unterschiedliche, solarunterstützte Heizsysteme direkt und einmalig miteinander vergleichen kann.

Die Unterstützung des Bundesamts für Energie (BFE) ermöglicht es den vier involvierten Projektpartnern, die Gelegenheit beim Schopf zu packen und ein entsprechendes Pilotprojekt zur gebäudetechnischen Vergleichsmessung zu starten. Mit dabei sind die Caotec Solar GmbH in Brusio, die Fanzun Architektur AG, die Vassella Energie GmbH aus Poschiavo und das Institut für Solartechnik (SPF) aus Rapperswil.

Puschlaver Know-how im Engadin

Die drei im Monitoring erfassten Gebäude haben eine Energiebezugsfläche von je 1220 m². Zwei der Gebäude sind zudem exakt gleich ausgerichtet. Die drei, nach Süd-Osten ausgerichteten Dachhälften weisen jede für sich



Die beiden Haustechnik-Spezialisten Dario Cao aus Brusio (links) und Carlo Vassella aus Poschiavo besprechen sich auf einem der Dächer der Minergie-A-Überbauung «Monolit» in Scuol. Foto: Jon Duschletta

130 m² solare Nutzfläche auf. Jedes der Häuser wurde mit einem unterschiedlichen Wärme-Energieerzeugungssystem ausgestattet, wobei alle drei Häuser über eine geothermisch gekoppelte Sole-/Wasser-Wärmepumpe verfügen. Der Unterschied der Anlagen besteht in der Art der solaren Energienutzung und darin, ob das Erdreich aktiv regeneriert wird oder nicht.

Dario Cao zeichnet für die Herstellung und Installation der sogenannten Indach PVT-Anlage verantwortlich.

Das ist eine Hybrid-Anlage, welche Photovoltaik, also solare Stromerzeugung, und thermische, also solare Wärmeerzeugung, kombiniert. Cao sagt dazu: «Was hier geplant und gebaut wurde, sollte eigentlich als Neubau-Standard gelten.» Konkret produzieren die in die Dachfläche integrierten Anlagen jene Energiemenge gleich selber, welche vom Gebäude und seinen Bewohnern für Heizung, Warmwasser und kontrollierte Lüftung gebraucht wird.

Carlo Vassella nickt zustimmend. Ihm unterliegt die Leitung des Monitoringprojekts, zusammen mit dem Institut für Solartechnik SPF. Cao und Vassella stehen auf der Nordseite des einen Daches und stellen gegen die untergehende Sonne blinzelnd fest: «Jetzt müssen wir die Paneelen nur noch vom Baustaub reinigen». Auf nützlichen Niederschlag warten auch sie in diesem Pracht-November bisher vergebens.

Das Monitoring untersucht die drei unterschiedlichen Systeme auf deren

energetische, systematische und wirtschaftliche Wirkweise. Das Haus A wurde deshalb mit einer einfachen Photovoltaik-Anlage ohne Erdsondenregeneration ausgestattet. Haus C besitzt eine rein solarthermische Anlage auf dem Dach, welche zur Erdsondenregeneration, zur direkten Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung genutzt wird. Auf dem Dach von Haus B ist die erwähnte kombinierte PVT-Anlage installiert. Auch deren Solarwärme wird zur Regeneration der Erdsonden, als Quelle für die Wärmepumpe und für die direkte Vorwärmung des Warmwassers genutzt.

Der Erdsondenregeneration liegt die Technik zu Grunde, das Erdreich als Speicher für die im Sommer im Überfluss vorhandene thermische Wärme zu nutzen. Im Winter, wenn der Energiebedarf am höchsten ist, kann die im Erdreich gespeicherte Wärme mit der geothermischen Anlage zurückgewonnen werden.

Temperaturmessungen in der Tiefe

Die Wärmepumpe eines jedes Gebäudes ist an fünf Erdsonden von jeweils 170 Metern Tiefe gekoppelt. Pro Haus wurde eine Sonde bei 50, 110 und 170 Metern mit Temperaturfühlern versehen. So können die Temperaturverläufe während den Jahreszeiten exakt gemessen und mit den restlichen Daten abgeglichen werden. Eine adaptive, also anpassungsfähige Regelung steuert das optimale Wärmemanagement zwischen den einzelnen Systemkomponenten unter Einbezug des Nutzerverhaltens und des lokalen Wetters.

Sowohl Dario Cao als auch Carlo Vassella sind anhand von Berechnungen überzeugt, dass alleine durch die intelligente Regelung jährliche Energieeinsparungen von bis 15 Prozent möglich sind. Die Resultate aus dem Feldversuch bilden zudem laufend Entscheidungsgrundlagen für zukünftige Bauprojekte.

In der Schweiz leben 500 000 Menschen mit Diabetes

Der heutige Weltdiabetestag steht unter dem Motto «Gesunde Ernährung – Gesundes Leben»

Die Stoffwechselkrankheit ist auf dem Vormarsch. Alle Bevölkerungsschichten sind betroffen. Die Ernährung spielt bei der Prävention eine wichtige Rolle.

ASTRID LONGARIELLO

Diabetes geht alle an. Die Aktion «Gesunde Ernährung – Gesundes Leben» soll über die Ursachen und Auswirkungen dieser Krankheit informieren. Durch gezielte Informationen sollen Wissenslücken geschlossen werden. Denn ohne entsprechende Prävention, d.h. gesunde Ernährung und Bewegung, wird Diabetes zu einem unlösbaren Problem.

Flurina Pitsch, Ernährungsberaterin HF, am Spital Oberengadin erklärt, dass Übergewicht durch eine hohe Zufuhr an Kalorien über die Ernährung und/oder zu wenig Bewegung entstehen kann. Vor allem das Bauchfett fördere die Entstehung von Diabetes. Durch eine Gewichtsabnahme könne jedoch das Risiko, an einem Typ 2 Diabetes zu erkranken, reduziert werden.

Gezuckerte Getränke meiden

«Gerade für Diabetiker ist die Basis eine ausgewogene Ernährung. Diabetiker müssen ein besonderes Augenmerk auf die Verteilung, Menge, Konsistenz und Kombination der Kohlenhydrate richten», sagt Pitsch. Kohlenhydrate sind in der Stärkebeilage, (zum Beispiel



Eine ausgewogene, gesunde Ernährung verringert das Risiko, an Diabetes zu erkranken.

Foto: www.shutterstock.com/Dimitry Lobanov

Teigwaren, Brot, Kartoffeln, Reis etc.), Früchten, Fruchtsäften und Trockenfrüchten, Milch, Joghurt und Haushaltszucker (Süssigkeiten, Süssgetränke) enthalten. Sie alle erhöhen den Blutzuckerspiegel. Daher empfiehlt Flurina Pitsch grundsätzlich, gezuckerte Getränke und Fruchtsäfte zu meiden, da diese zu einem schnellen und starken Blutzuckeranstieg führen.

Ernährung und Bewegung

«Da Kohlenhydrate einen direkten Einfluss auf den Blutzucker haben, kann eine Ernährungsumstellung kombi-

niert mit Bewegung die Blutzuckerwerte positiv beeinflussen», so Flurina Pitsch. Bei bestehendem Übergewicht könne bereits eine Gewichtsverlust von drei bis fünf Kilo die Blutzucker-, Blutdruck- und Blutfettwerte verbessern, weiss die Expertin. Ob jedoch alleine durch die Ernährung und Bewegung der Blutzucker genügend gesenkt werden könne, sei von Fall zu Fall individuell. Lassen sich die erhöhten Blutzuckerwerte mit diesen Massnahmen nicht normalisieren, würden Tabletten oder Insulin zur Unterstützung eingesetzt. «Menschen mit Diabetes mellitus

Typ 1 sind lebenslang auf die Gabe von Insulin angewiesen», informiert die Ernährungsberaterin.

Keine allgemeinen Empfehlungen

Laut der Ernährungsberatung lohnt es sich, Lebensmittel, die den Blutzucker erhöhen, mit Lebensmitteln, die den Blutzucker nicht erhöhen, in einer Mahlzeit zu kombinieren. Dazu gehören Salat und proteinhaltige Lebensmittel, Fleisch, Fisch, Käse, Quark nature oder Eier. Diese Lebensmittel haben eine «bremsende Wirkung auf den Blutzuckerlauf und bewirken, dass der Blutzucker nach einer kohlenhydrathaltigen Mahlzeit weniger ansteigt. Auch Vollkornprodukte wie Vollkornbrot, Vollkornteigwaren, Vollreis und Hülsenfrüchte führen im Vergleich zu Weissmehlprodukten zu einem langsameren Blutzuckeranstieg.

«Es gibt keine allgemeinen Empfehlungen bezüglich der Ernährung, die für jeden Diabetiker gültig sind», sagt Flurina Pitsch. In der Ernährungsberatungsstelle im Spital Oberengadin wird jeder Diabetiker individuell beraten. «Unser Ziel ist, dass der Diabetiker sich nicht unnötig einschränken muss und sieht, dass zum Beispiel auch Süßes gegessen werden kann, wenn er bestimmte Punkte beachtet», betont Pitsch.

Erreichbarkeit Ernährungsberatung im Spital Oberengadin:
Montag 13.30–17.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 8.00–12.00 Uhr
Telefonnummer: +41 (0)81 851 80 75

Die Diabetes-Typen

Man unterscheidet bei der Volkskrankheit Diabetes zwischen zwei Typen.

Beim Diabetes-Typ 1 handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung. Sie ist genetisch bedingt und hat die Zerstörung der Beta-Zellen zur Folge. An dieser Diabetesart erkranken Kinder und Jugendliche, seltener Erwachsene. Allerdings besteht keine Altersbegrenzung. Der Diabetes Typ 1 kann akut auftreten und weist Symptome wie Durst, Gewichtsverlust oder Müdigkeit auf. Der Stoffwechsel bei Betroffenen ist labil. Menschen, die an Diabetes Typ 1 erkrankt sind, sind auf eine lebenslange Insulintherapie angewiesen.

Beim Diabetes Typ 2 handelt es sich um eine Störung, bei der Insulin zwar vorhanden ist, an seinem Zielort, den Zellmembranen, aber nicht richtig wirken kann (Insulinresistenz). Diese Krankheit betrifft vor allem Erwachsene ab etwa dem 40. Lebensjahr. In den letzten Jahren zunehmend auch junge Erwachsene und Jugendliche. Der Diabetes Typ 2 ist häufig assoziiert mit anderen Problemen des metabolischen Syndroms und tritt meist schleichend auf. Oft kommt es zu keinen Beschwerden. Betroffene sind meist übergewichtig. Massnahmen sind Schulung und Motivation sowie Bewegung und angepasste Ernährung. (al)

Publicaziun ufficiala

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:

Kulczyk Grazyna Maria
Bügl Sura 76
7559 Tschlin

Proget da fabrica:

restructuraziun chasa
no. 77 (bieraria veglia)
müdamaint da proget

Lö:

Surpunt, Susch

Parcella:

2131, 2132

Zona:

zona da cumün

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 14 november 2015

La suprastanza cumünala

176.803.089 12x

Arrandschamaints

Viadi visual i'l südost da l'Asia

Lavin La Società Lö d'inscunter Chasa Fliana Lavin invida in mardi, ils 17 november ad ün referat da fotografias in lingua tudais-cha. Jörg Dössegger da San Murezzan, preschainta in seis referat visual il südost da l'Asia. Quella regiun as trapartischa il continent süd-ostasiatic, l'uschè nomnada penisla da l'india interna, i'l südost da l'Asia insular, il Malaiischer Archipel ed implü l'Indonesia, las Andamanen e Nikobaren, las Filippinas, Brunei, Timor da l'ost e parts da la Malaisia. Il referat cumainza la bunura a las 09.15. (protr.)

«Daner cumonda bler» i'l kino

Tschlin In marcurdi, ils 18 november, muossa il Kino Tschlin a las 20.15 il film rumantsch «Daner cumonda bler» dal redschissur Erwin Salis. Il film tratta l'istorgia dal vegl famagl Göri chi'd es trist causa cha'l bain da sia patruona gnarà prosmamaing inchantà. Cun falsifichar ün documaint prouva el dad impedir quist fat. Il film as basa sün üna cumedgia da Hans Ellis. (protr.)

Ün'intera delegaziun da meidis consulta la paziainta cun seis mal misterius.

fotografia: Rest Giacun Dermont

Da meidis e Malpaziaints

La gruppa da teater Scuol preschainta ün toc da Goldoni

Quista fin d'eivna giouva la gruppa da teater Scuol üna cumedgia da Carlo Goldoni. Eir scha scritta da l'on 1750, nun ha ella pers inguotta da si'actualità.

La gruppa da teater da Scuol preschainta quist'on il toc La Malpaziainta da Carlo Goldoni. Suot la redschia dad Anna Mathis ha la gruppa exercitè il toc per til portar uossa sül palc. Carlo Goldoni ha vivü tanter l'on 1707 e 1793 pustüt a Venezia. El ha scrit daplü co 150 tocs pel teater. Seis temas tscherniva el dal minchadi da cità a Venezia e faiva attent sün ingüstias e problems socials. Uschè descriva el i'l toc La Malpaziainta l'istorgia d'üna amalada chi vain in contact culs meidis, las masdinas e'ls droghists da quel temp. L'ambivalenza illa relaziun tanter meidis e farmacists s'ha mantgnüda in parts infin hoz. Eir hozindi daja diversas opiniuns ed interess divergents i'l sector da la medicina e da la farmaceutica. Güst perquai s'affà il toc da Goldoni tenor la redschissura Anna Mathis pella rapreschantaziun a Scuol: «Eu

d'eira stutta a vzair quant actuala cha la tematica es amo hozindi.»

Che manca insomma a Rosaria? Rosaria, la figlia dal marchadant sar Jaronas, as sainta amalada. Seis bap, chi'd es ün cidadin respectà e benestant metta ad ir tuot quai chi stà in sia pussanza per garantir a Rosaria il meglder trattamaint medicinal pussibel. El as renda in farmacia, ingiö ch'el fa la cugnuschent-scha da divers meidis. A la consulta da la povra figlia rivan a la fin dals quints na main co quatter meidis. Lur diagnosas però sun fich differentas. Che chi manca a la fin dals quints a la povra Rosaria e co ch'ella po gnir guarida es la dumonda essenziuala da quist toc da teater.

La gruppa da teater da Scuol ha darcheu muossà grond ingaschamaint cun instradar tuot il necessari per pudair spordscher al public da tuottas etats üna sairada amüsanta. La sceneria illa farmacia veneziana ed i'l palazzo da sar Jaronas es decorada cun bler amur pel detagl. La redschissura Anna Mathis ha transpuonü il toc i'l temp intuorn l'on 1900 per pudair adattar ün pa il text al temp dad hoz. «Tant il toc original da Carlo Goldoni sco eir la traducziun rumantscha da Iachen Ulrich Könz sun scrittass in üna lingua veglia», declera

Anna Mathis. «Per render plü bain chapibel vaina fat moderadas adattaziuns al temp dad hoz.» Eir costüms e culissas s'affan cul temp intuorn l'on 1900. Ils actuors giouvan lur rollas cun gronda paschiun e cun talent teatralic. Fich bain as vezza ils divers characters da las figüras, tant il merit da l'autur Carlo Goldoni sco eir dals giovaders da las producciuns a Scuol. (anr/rgd)

La cumedgia «La Malpaziainta» da Carlo Goldoni vain muossada illa sala cumünala a Scuol amo hoz sonda a las 20.30 e daman dumengia davo-mezdi a las 16.00.

«Motivation im Jugendalter»
Referat public da Madlaina Semadeni, psicologa

Temas
Motivation
Entwicklungsprozesse und -aufgaben im Jugendalter
Motivationsförderung im Jugendalter

gövgia, 19 november 2015
a las 19.00
i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol

*Il Segner ais meis pastur,
eau nu vegn in mangel.*

Cumgio

Uossa suna la musica celestiela per nossa mamma, nona e tatta, sour, tanta e madrütscha

Adelina (Hica) Kuhn-Robbi

organista e magistra da clavazin
13 december 1915 – 10 november 2015

Nus essans trists, ma grats per tuot que ch'ella ho fat ed ans ho spüert.

Adressa in led
Madlaina Kuhn
Via da Baselgia 4
7515 Segl Baselgia

Andrea Kuhn-Dulex e famiglia
Gian Kuhn-Guidi e famiglia
Adelina Kuhn
Corina Zurmühle-Kuhn
Madlaina Kuhn e Rudi Krüger
Mario Kuhn-Isler e famiglia
Silvia Bivetti-Kuhn e famiglia
Rico Kuhn e famiglia
e paraints

Nus pigliains cumgio lündeschdi, 16 november 2015, a las 13.30 illa baselgia San Lurench a Segl Baselgia

Impè da fluors vulais per plaschair resguarder l'Ospedale-Casa di Cura della Bregaglia, 7606 Promontogno, Kto 70-3175-1. IBAN CH88 0900 0000 7000 3175 1.

Duos petiziuns dal parlamaint da mattas

Grischun Al seguond parlamaint da las mattas han tut part in gövgia 101 mattas ill'età da 13 fin 16 ons da tuot il Grischun. Cul sustegn da menturas e mentuors chi sun deputats al Grond cussagl han las mattas tschernü duos temas e formulà quatter dumondas ch'ellas han fat a chaschun da l'ura da dumondas al president da la Regenza, Martin Jäger. La presidenta dal parlamaint da las mattas es statta la deputada al Grond cussagl, Sandra Locher Benguerel. Las mattas han discussiunà la dumonda, schi mancan a blers giuvenils spüertas attractivas pel temp liber. Tenor las ideas da las mattas stessan ils cumüns grischuns gnir obliats da metter a disposiziun bler daplü locals, plazzas ed edifizis, ingio cha'ls giuvenils pudessan passantar lur temp liber, «sainza stuvair consumar». Cun 90 cunter duos vuschs ed ot abstenziuns ha sustgnü il parlamaint da las mattas quista dumonda per mans dal Grond cussagl grischun. La seguonda dumonda ha tematisà la situaziun dals requirents d'asil minorenns chi rivan in Svizra ed in Grischun sulets, sainza esser accompagnats da creschüts. Per quists requirents existan dmuras apostas sco a Tavo. Da la discussiun esa resultà cha la majorità dal parlamaint da las mattas es statta da l'avis cha quists uffants as sentissan plü bain in ün ravuogl da famiglias ospitan-tas. Cun 69 cunter ündesch vuschs e 20 abstenziuns da la vusch ha approvà il parlamaint da las mattas quista dumonda a man dal Grond cussagl. A la fin da la debatta han surdat las mattas las duos petiziuns a Vitus Dermont chi presiedescha il parlamaint grischun. (anr/fa)

Imprender meglder rumantsch	
Schule und Bildung	scoula e furmaziun
die Schulferien	las vacanzas da scoula
das Schulgesetz	la ledscha da scoula
das Schulhaus	la chesa / chasa da scoula
das Schulheft	il quadern da scoula
der Schulinspektor	l'inspecter da scoula
der, die Schulversager, –in	ün, üna chi ho fallo a scoula / ün, üna chi ha fallà a scoula
der Schulweg	la via da scoula
das Schulwesen	las scoulas
die Schulzeit	il temp da scoula
das Schulzeugnis	l'attestat da scoula
der, die Sekundarlehrer, –in	il magister secundar, la magistra secundara
die Sekundarschule	la scoula secundara
der, die Sekundarschüler, –in	il scolar secundar, la scolara secundara
sich umschulen lassen	fer / far üna rescolaziun
sitzen bleiben	repeter
sitzen bleiben	nu gnir promovieu, promovida / nu gnir promovü, promovüda

La paschiun per la cuschina indigena

Iris Riatsch da Vnà es la vendschadra da l'emischiun «Landfrauenküche» da SRF

Ill'emischiun «Landfrauenküche» ha vuglù muossar Iris Riatsch da Vnà simplamaing al public trats tradiziunals da l'Engiadina. Invezza ha ella guadagnà sonda passada in occasiun dal final da quista concorrenza il titel «Landfrauenküche 2015».

Id es saira ed il telefon sclingia ad ün sclingiar: Iris e Domenic Riatsch a Vnà han passantà ün di turbulent. Il telefon ha sclingià bod tuotta di, schurnalists sun gnüts ed its e dafatta ün team da l'Il-lustrada Svizra ha chattà la via in Engiadina Bassa. La vendschadra da l'emischiun «Landfrauenküche 2015» es pel mu-maint üna duonna dumandada.

Iris Riatsch quinta, cha Migga Falett da Bravuogn tilla vaiva rendüda attent cha'ls organisatuors da quist'emischiun tscherchan amo partecipantas creativas. L'on passà ha Iris Riatsch lura s'an-nunzchada per quista concorrenza. «Eu n'ha fat quai pür cur ch'eu d'eira sgüra ch'eu n'haja eir temp avuonda per far tuot ils preparativs per l'emischiun», ha'la dit. Il mais marz es lura rivà il pro-ducent da l'emischiun a Vnà per im-prender a cugnuoscher la persuna ed il lö. «Davo trais o quatter eivnas n'haja lura survgni la resposta ch'eu saja gnü-da nominada sco candidata.»

Preschantà specialitats indigenas

Fin la mità d'avuost ha ella giodü il temp per ponderar che recepts e che specialitats indigenas ch'ella vuless preschantar ill'emischiun. In avuost sun lura rivats la redactura, ün hom da la camera ed ün pel tun a Vnà. «Al cum-anzamaint nu d'eira quai schon na uschè simpel e nus vain gnü da repetter adüna darcheu las istessas scenas» ha'la manzunà. Cul temp s'han adüsats ella e seis hom vi da quist accumpagnamaint e: «Nus vain stuvü imprendere ad invli-dar chi d'eira d'intuorn üna camera.»

Iris Riatsch es viandada dūrant il temp da las emischiuns ses voutas fin giò la Bassa. Ella ha giodü ils viadis cun leger cudeschs e cun s'allegrar per las surpraisas pro sias collegas da la Bassa.



Iris Riatsch (a dretta) insembel cun la cuntschainta cuschinunza Vreni Giger dūrant l'emischiun dal final «Landfrauenküche» 2015.

fotografia: SRF/Ueli Christoffel

«I d'eira adüna tuot bain organisà e pro minchüna esa stat interessant ed alch special», ha'la dit. Surpraisa es ella stat-ta da las reacziuns davo cha l'emischiun d'eira gnüda emissa: «Eu n'ha survgni bleras cartas e reacziuns da tuot las varts e da cuntschaints da plü bod. Per mai es quai stat sco Nadal». Per Iris Riatsch sun quistas reacziuns plü valu-rusas co d'avair guadagnà la concorren-za da «Landfrauenküche» 2015.

Agüd d'üna cuschinunza prominenta

L'eivna passada s'han las set «Land-frauen» inscuntradas a Gossau Turich

pel final. «Venderdi es statta la prouva generala ed eu d'eira fich nervusa», ha quintà Iris Riatsch. Dūrant la sonda han ellas lura amo gnü üna sezzüda culs respunsabels da l'emischiun. Dūrant la saira ha ella fat sco sch'ella füss pro sai a chasa in cuschina. «Eu sun statta stutta da mai svesch quant quieta ch'eu d'eira dūrant l'emischiun», ha'la dit. Riatsch d'eira la plü veglia partecipanta da qui-sta gruppa da duonnas.

Dūrant l'emischiun sun ellas gnüdas accumpagnadas da la cuntschainta cuschinunza Vreni Giger. «Ella ha mü-dà tuot nos recepts e dit co cha nus ha-

jan da cuschinar la roba», ha manzunà Iris Riatsch. Pel final vaiva ella preparà il recept da plains cun schoppa da giotta. Per finir ha ella stuvü preschantar ils plains cun üna salata da giotta. «Cun quist trat nun haja lura fat tants puncts. Ma eu d'eira istess cuntainta», ha'la dit.

La giuria da la saira ha surprais a tuot las partecipantas. «Nus spettaivan üna famiglia cun uffants per quist gremi. Per finir sun noss homens stats la giuria cumpetenta.» Fin la fin da l'emischiun speraiva ella ch'ün'otra partecipanta guadogna la concorrenza da cuschinar. «Cur ch'eu n'ha lura vis il dalet da meis

hom, da meis uffants e da meis abiadis d'eira quai bod ün surleivg. Eu d'eira surpraisa da quista reacziun intensiva da meis confamiliars», ha constatà Iris Riatsch.

Temp pels abiadis e confamiliars

Ill'età da 20 ons es Iris Riatsch rivada a Vnà in Engiadina Bassa. Duos ons avant vaiva ella impris a cugnuoscher a seis futur hom Domenic e seis sömmi da far da paura s'ha accumpi. «Nus vain cumanzà a far da paurs cun duos vachas ed abitaivan in möd fich pri-mitiv. Uschè nu vaivan nus ingüna for-za electrica ed ingün telefon in chasa.» Plü tard han els lura fabrichà a Vnà lur chasa e stalla. Sper la paura ha seis hom adüna lavurà sco inseminatur e la mamma da quatter uffants d'eira per gronda part suletta i'l bain: «Eu d'eira plainamaing mamma e paura.»

La saira, cur chi gniva quiet in chasa e sül bain pauril, as dedichaiva ella a sia pittüra. Dal 2002 ha la famiglia Riatsch surdat la paura a lur figl. «Eu d'eira lura sainza lavur e n'ha frequentà üna scolaziun sco controlladra da bio», ha'la quintà. Cun quist manster ha ella visità tschients da bains paurils e d'eira bler in viadi. La fin da l'on passà ha ella decis da's dedichar be plü a sia pittüra, d'avair bler temp per seis confamiliars e da passantar bleras uras in seis üert. «Per mai esa ün grond regal ch'eu n'ha uossa bler temp da far robas illa chasada e dad ir oura illa natüra a ramassar pomma ed erbas.»

Pro la famiglia Riatsch a Vnà esa tradi-ziun cha nona cuschina adüna darcheu insembel cun ün dals abiadis per tuot ils confamiliars. «Ün uffant vain adüna duos dis avant pro mai e nus decidain che cha nus vulain cuschinar», quinta la cuschinunza. Per Iris Riatsch esa im-portant da cuschinar cun prodots indigens, actuals e scha pussibel our da seis üert. Ella muossa a seis abiadis eir co chi's po esser creativ cun cuschinar e cun preschantar ils trats finalmaing sül plat. Per l'artista es mincha plat ün'ouv-ra d'art. «Per minch'uffant faina ün dia-ri da cuschinar», quint'la, «Domenic scriva ils recepts e metta aint las fotogra-fias dals trats cha nus vain cuschinà in-sembel.» (anr/afi)

Restar commember es üna dumonda da solidaritè

Radunanza da la corporaziun evangelica Scuol Tarasp

La radunanza da büdschet da la corporaziun evangelica da Scuol Tarasp ha approvà il preventiv 2016. Il pè d'impostas vain sbassà per prossem on sün 18,5 pertschient.

D'incuort ha gnü lö illa chasa da prava-da la radunanza da büdschet da la corporaziun evangelica da Scuol Tarasp. Il preventiv 2016 prevezza pro sor-tidas da bundant 337'000 francs ed en-tradas da 378'000 francs ün guadagn da bundant 41'000 francs. Pro differents posts da sortida s'haja fat adattamaints a basa dal rendaquint dal 2014. Tanter oter as poja spargnar pro'ls cuosts per l'administraziun e pro las sgüranzas dal personal.

«Plünavant vaina fat ün adattamaint pro'ls cuosts per la caluostra», ha declerà Peder Rauch, president da la corpora-ziun evangelica da Scuol Tarasp. Ils com-members dal consistori surpiglian ils servezzans da la caluostra cur cha tala es absainta. L'abitaziun illa chasa pravenda ha pudü gnir datta a fit e maina cun quai ulteriuras entradas per la corporaziun. La radunanza generala da la corpora-

ziun evangelica ha approvà unanimamaing il preventiv per l'on 2016.

Adattà il pè d'impostas

Andit ad üna discussiun ha dat la pro-posta dal consistori da sbassar il pè d'impostas sün 18,5 pertschient da l'imposta da la baselgia chantunala. Avant ün pèr ons vaiva decis la radu-nanza da la corporaziun evangelica ün augmoint da ses pertschient dal pè d'imposta da 14, pertschient sün 20,5 pertschient. Il motiv d'eira, chi's faiva quint cun grondas perditas i'ls preven-tivs. Cun gronda majorità ha decis la ra-dunanza da sbassar il pè d'impostas tenor proposta.

Pissers faivan a seis temp las bleras sortidas da commembers da la baselgia refuormada. «Na be nus eschan confruntats cun sortidas da la baselgia», ha dit Peder Rauch. Plünavant ha'l declerà chi saja fich simpel da scriver la charta da sortida: «I'l internet as chatta char-tas preparadas chi ston be amo gnir adattadas cun l'adressas e l'aigna suot-tascripziun.» El es da l'avis, cha las ba-selgias douvran commembers eir per cuernar ils cuosts. Ün grond post da cuosts es il s-chodamaint da la baselgia. Per nu dannagiar l'orgel da baselgia douvra üna temperatura d'almain 17



Peder Rauch (a schnestra) ha surdat sia carica da president al nouvelet Patrik Nogler.

fotografia: Annatina Filli

grads. «Quist cuosta a nus bundant 9000 francs l'on», ha manzunà il pre-sident. Per Peder Rauch es perquai l'es-ser commember da la corporaziun evangelica eir üna dumonda da solida-rità. In congual cun l'on avant sun sor-

tidas actualmaing damain personas da la baselgia.

Patrik Nogler es il nouv president

Patrik Nogler, commember dal consi-stori, ha infuormà cha'l proget dal mu-

sical Adonia gnia da prümavaira dar-cheu a Scuol. Per quist arrandscha-maint douvra alloggi pels giuvenils pro diversas famiglias in cumün. «Nus spe-rain darcheu cha'ls confirmands ed ils respunsabels da la scoula ans güdan pro quist proget», ha dit Nogler.

Peder Rauch s'ha retrat da sia carica sco president ad interim. La radunanza generala ha elet a Patrik Nogler sco nouv president da la corporaziun evan-gelica Scuol Tarasp. Plünavant s'ha re-tratta Berta Marugg dal consistori in-tant cha Peder Rauch resta inavant i'l gremi.

Üna dumonda adüna actuala es il mantegnimaint da la chasa da praven-da a Vi. Tenor Rauch ha quista chasa üna valur istorica. «Perquai esa im-portant da ponderar bain co chi's voul renovar quist stabilimaint», ha'l man-zunà e dit: «Nus staran far pass per pass ed examinar bain ils differents pro-gets.»

Rauch ha infuormà ch'üna varianta füss da far ün access davo chasa. Cun quista masüra füssa pussibel da separar la part publica da la chasa cun quella privata. «Implü dessa la pussibilità da realisar cun quista varianta üna se-guond'abitaziun illa chasa da praven-da», ha declerà Peder Rauch. (anr/afi)



VERKEHRSINFORMATION

4. bis 6. Dezember 2015, Schulhausplatz St. Moritz

Gerne informieren wir Sie hiermit über die Verkehrssituation rund um den Schulhausplatz während dem diesjährigen St. Moritz City Race.

Fussgänger

Es ist während der gesamten Zeit möglich, Geschäfte und Wohnhäuser rund um den Schulhausplatz St. Moritz zu Fuss zu erreichen.

Öffentlicher Verkehr

Ab Freitag, 4. bis und mit Sonntag, 6. Dezember, werden die Haltestellen «St. Moritz Schulhausplatz», «St. Moritz Kulm», «St. Moritz Bären» sowie «Celerina Cresta Kulm» und «Celerina Cresta Palace» nicht bedient. Der ÖV verkehrt über die Ersatzhaltestellen «St. Moritz Klinik Gut» und «Celerina Punt Schlattain». Ab Montag, 7. Dezember verkehren die Busse wieder fahrplanmässig. Bitte beachten Sie die Informationen an den Bushaltestellen.

Auto, Individualverkehr

Infolge Bühnenaufbau ist der Schulhausplatz am Freitag, 4. Dezember ab 06.00 Uhr nur eingeschränkt und vom Kulm Hotel her befahrbar. Ab Freitag, 4. Dezember um 18.00 Uhr bis Sonntag, 6. Dezember um 18.00 Uhr bleibt der Schulhausplatz für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Kulm Hotel, Bären, Salastrains, die Quartiere Tinus, Brattas, Fullun, Ruinatsch und Quadrellas erfolgt über Celerina. Die Via Johannes Badrutt wird ab Via Maistra / Kulm Hotel in Richtung Hotel Carlton im Einbahnverkehr geführt. Die Geschäfte Metzgerei Heuberger, Skischule St. Moritz, Skiservice Corvatsch, Playground in Paradise, Gemeindepolizei und Anwohner in dieser Zone können von der Piazza dal Mulin her über die Via Stredas erreicht werden. Bitte beachten Sie die Verkehrsbeschilderung.

Parkhaus Quadrellas

Das Parkhaus Quadrellas kann von Freitag, 4. Dezember, 18.00 Uhr bis am Sonntag, 6. Dezember, 18.00 Uhr nicht benutzt werden. Ausgenommen davon sind die Dauermieter im Untergeschoss. Wir bitten Sie, das Parkhaus Serletta zu benützen.

**Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und würden uns sehr freuen, Sie am
Veranstaltungswochenende begrüßen zu dürfen! stmoritz-cityrace.ch**





Der Engadin Skimarathon ist eines der bedeutendsten Breitensportereignisse sowie die grösste Skilanglaufveranstaltung der Schweiz. Jährlich finden sich im Oberengadin rund 12'000 bis 13'000 Teilnehmer aus rund 50 Nationen ein, um die 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf zu bewältigen.

Per 1. April 2016 oder nach Vereinbarung suchen wir eine innovative, selbständige und engagierte Persönlichkeit als

Geschäftsführer/in / CEO (80% - 100%)

Ihr Aufgabenbereich

- Organisatorische und operative Gesamtverantwortung für den Engadin Skimarathon, den Halbmarathon und den Frauenlauf
- Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Ziele
- Weiterentwicklung des Produktes Engadin Skimarathon
- Bindeglied zwischen Sponsoren und Sponsoringagentur

Ihr Profil

- Erfahrung bei der Eventorganisation oder im Sportmanagement
- Affinität zum Langlaufsport
- Engagement und Eigeninitiative
- Hohe Leistungsbereitschaft
- Solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Durchsetzungsvermögen und Fähigkeit zur Mitarbeitermotivation
- Sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute MS-Office-Kenntnisse

Unser Angebot

- Hohes Mass an Eigenverantwortung
- Abwechslungsreicher Aufgabenbereich mit Platz für eigene Ideen
- Modern ausgerüsteter Arbeitsplatz
- Zeitgemässe, gute Entlohnung

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis am Montag, 30. November 2015, vorzugsweise in elektronischer Form, an folgende Adresse:

RBT AG
Daniel Barmettler
Plazza dal Mulin 6
7500 St. Moritz
esm@rbtag.ch



Der Engadin Skimarathon ist eines der bedeutendsten Breitensportereignisse sowie die grösste Skilanglaufveranstaltung der Schweiz. Jährlich finden sich im Oberengadin rund 12'000 bis 13'000 Teilnehmer aus rund 50 Nationen ein, um die 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf zu bewältigen.

Per 1. Januar 2016 oder nach Vereinbarung suchen wir eine selbständige und engagierte Persönlichkeit als

Sekretariatsmitarbeiter/in

Teilzeit nach Vereinbarung

Ihr Aufgabenbereich

- Mithilfe bei der Organisation des Engadin Skimarathons
- Mandat Engadiner Sommerlauf

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Selbständige und speditiv Arbeitsweise
- Engagement und Eigeninitiative
- Freude an der Arbeit im Team
- Sehr gute MS-Office-Kenntnisse
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

Unser Angebot

- Abwechslungsreicher Aufgabenbereich mit Platz für eigene Ideen
- Modern ausgerüsteter Arbeitsplatz
- Zeitgemässe, gute Entlohnung

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis am Montag, 30. November 2015, vorzugsweise in elektronischer Form, an folgende Adresse:

RBT AG
Daniel Barmettler
Plazza dal Mulin 6
7500 St. Moritz
esm@rbtag.ch

bel verde
floristik · ambiente

ADVENTS-AUSSTELLUNG

Samstag 14. November 16 - 20 Uhr
Sonntag 15. November 11 - 18 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein
und freuen uns auf Ihren Besuch.

www.belverde.ch · T 081 834 90 70

Neuer Standort:
Via Stredas 7 · St. Moritz Dorf

Die Lange Nacht des Lyceums

Freitag,
27.11.2015
18 - 24 Uhr

Eintritt frei!

Lyceum Alpinum Zuoz
CH - 7524 Zuoz
Tel +41 81 851 3000
info@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

Molekularküche,
Theater, Cricket,
Printmaking,
Basketballturnier,
High-Speed Choreografie,
Erzählacht, Disco...

Foto: Fedor IB1

Zu vermieten in **Zuoz** ruhige

4½-Zi.-Wohnung

ca. 120 m², mit Plattenböden,
Cheminée, GS, Bad/WC, sep. WC,
grossem, sonnigen Balkon
Fr. 1980.– inkl. NK, Garage Fr. 130.–
Tel. 081 854 26 62

176.803.035

Suchen Sie einen Nebenverdienst?

Wir suchen zuverlässige, rüstige

Seniorinnen/Senioren

die ein Printprodukt verteilen.
Gute Deutschkenntnisse,
sympathisches Auftreten, PW,
trockener Abstellplatz.
Zwischen 7. und 20. Dez. 2015 für
ca. 2 Tage. Region Unter-
engadin/Samnaun/Münstertal.
Weitere Infos erteilt gerne:
Tel. 081 420 60 70

In Samedan zu vermieten

an zentraler, ruhiger Lage,
in gepflegtem Engadinerhaus,
in Jahresmiete

Gemütliche
2-Zimmer-Wohnung
CHF 1300.–/mtl. inkl. NK, ab sofort

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
CHF 1700.–/mtl. inkl. NK, ab sofort

Besichtigung Tel. 079 610 25 35
012.281.077

Auch dieses Jahr möchten wir Sie zu unserem

Knödelabend

einladen.

**Samstag, 14. November, ab 18.30 Uhr
in der Turnhalle in Bever.**

Der Abend wird, wie soll's auch anders sein,
von Tiroler Live-Musik umrahmt.

Wir servieren Ihnen:
Speckbrett!
4 verschiedene Knödel
mit Salat und Dessert

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter
Tel. 081 852 35 26, Martha Pichler

176.803.077



*Vielseitigkeit ist
unsere Stärke.*

Die Druckerei der Engadiner.

**Aus
alt
wird**

Nicht alles wegwerfen!

Ihre alte Polstergruppe

überziehen wir und polstern wir günstig
wie neu. Handwerkliche und fachmänni-
sche Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) im-
mer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder.
Heimberatung. Tausende zufriedener
Kunden in der ganzen Schweiz.
Wir stellen auch nach Ihren Wünschen
neue Polstermöbel her.
Holz restaurieren und auffrischen.
Telefonieren Sie heute noch

055 440 26 86

Gody Landheer AG

Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch

Suche preiswerte

Ferien- wohnung

(Kauf)
in St. Moritz.

Tel. 079 329 73 30
012.281.320

Mit uns hat Ihre
Werbung Erfolg.

publicitas

Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post

POSTA LADINA

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen, Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2016 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Im Notfall überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Matratzen-Transport per Lift. Wäschewaschen in der Lingerie. Türrahmenerneuerung auf der Zimmeretage.

Fotos: Marie-Claire Jur

Lifting für eine alte St. Moritzer Königin

Aus dem Hotel Reine Victoria wird das Hotel Reine Victoria Laudinella

Eines der ältesten Hotels von St. Moritz wird bald neu eröffnet. Doch bevor es soweit ist, muss es im Innern auf Vordermann gebracht werden.

MARIE-CLAIRE JUR

In der Hotelhalle ist nichts wie sonst. Wo bis vor kurzem Tivigest-Wanderstudenten aus Italien ein- und ausgingen und früher Club-Med-Skilehrer mit ihren Gästen plauderten, beherrschen weisse Matratzen die Szenerie. In durchsichtiges Plastik gehüllt, türmen sie sich meterhoch, werden aber laufend von kräftigen Männerarmen gepackt und in den Aufzug gesteckt, bis dieser proppenvoll ist. Dann fährt der Lift die Fracht hoch zu den Zimmern.

Intensive Zeit fürs Personal

Auch auf den Zimmeretagen sind Handwerker konzentriert bei der Sache: Hier wird ein Loch in einen Türrahmen gebohrt, dort die Oberfläche einer Tür poliert, Industrie-Staubsauger schlucken Hobelspäne und zum ganzen Krach der Maschinen dröhnen rockige Beats aus einem Lautsprecher. Etwas leiser geht es im Kellergeschoss in der Lingerie zu und her. Auch hier plärrt ein Radio, aber man versteht noch sein eigenes Wort: Ein Monteur zerlegt eine vierzigjährige Waschmaschine, die ausgedient hat, in ihrer Einzelteile. Zimmermädchen füllen Tumbler und Waschmaschine mit Leintüchern. In den Gestellen stapelt sich leuchtend weisse Wäsche für 144 Zimmer respektive 245 Betten. Diese müssen am 8. Dezember bezugsbereit sein. Dann nämlich ist im Hotel Reine Victoria Saisonstart unter neuer Führung.

Für fünf Jahre hat die Genossenschaft des Hotels Laudinella das Haus aus der Gründerzeit des Engadiner Tou-

rismus gepachtet. Geschäftsführerin Myriam Bolt ist sichtlich stolz, neue Gastgeberin in diesem Jugendstil-Haus zu sein, einem Hartmann-Bau, der auf das Jahr 1874 zurückgeht. «Ich schätze dieses Ambiente», sagt die ehemalige Vizedirektorin des Hotels Schweizerhof in St. Moritz. Jetzt, nach intensiven Wochen der Auffrischung und Ausbesserung erstrahlen die Räume in neuem Glanz: «Wir haben das Haus vom Keller bis unters Dach gereinigt. Bis in kleinste Ritzen hinein». Polstermöbel, Bettgestelle, Vorhänge, Teppiche, Stukkaturen, Wasserhähne, Fenster, Frühstückstische, Badewannen, technische Geräte, Dekorationsmalereien: Alles haben die Putzequipen und Handwerker des Hotels Laudinella auf Vordermann gebracht. «Wir sind seit Mai dran, und ich schätze unseren Arbeitsaufwand auf gegen 1500 Mann-Tage», sagt Till Hafener, der technische Leiter. Auch der Datenaustausch zwischen dem Reine Victoria und dem Haupthaus Laudinella musste vorbereitet werden, Kassensysteme und Computersysteme waren einzurichten, Buchungsprogramme abzugleichen. Einiges Kopfzerbrechen bereitet Hafener noch immer das Lichtregime: «Ein Privathaushalt kommt mit etwa zehn unterschiedlichen Leuchtmitteltypen aus. Hier im Reine Victoria haben wir rund 400». Unterschiedlichste Neonröhrenlängen, Lampen mit oder ohne Dimmfunktion, hellweisses oder warmgelbes Licht. Solche Aspekte des Lichtregimes muss Hafener bis in drei Wochen gelöst haben. Dann muss das Hotel voll ausgeleuchtet sein, zum feierlichen Start in die Wintersaison. Im Theatersaal werden sich Hotelgäste und interessierte Einheimische versammeln.

Präsentiert werden am 8. Dezember Szenen aus dem Vico Torriani-Musical, die derzeit unter der Regie von Felix Benesch erarbeitet werden. Mit von der

Partie ist auch Christian Jott Jenny, der Gründer und Leiter des Festival da Jazz. Die Uraufführung ist für den 24. Februar geplant, insgesamt sind sechs Vorstellungen vorgesehen. «Diese sind öffentlich», betont Geschäftsführerin Myriam Bolt. Das Reine Victoria solle sein Club-Image verlieren und sich öffnen, erklärt sie das neue Betriebskonzept. Den Leuten klarzumachen, dass dieses vorderhand als Garni-Hotel geführte Haus allen offenstehe, werde wohl ein Weilchen dauern, sagt Bolt. Eine Reihe von Veranstaltungen werden dabei helfen. Neben dem Musical sind Kabarettabende und Lesungen geplant. Auch an der Bar, die um 15.00 Uhr öffnet und in weiteren Gesellschaftsräumen. Ab 18.00 wird ein Duo in der Lobby Hintergrundmusik spielen.

Der Theatersaal wird auch eine andere Funktion haben: Im März 2016 wird er während des Ski Weltcup-Finals als Medienzentrum genutzt. Ein Jahr später auch im Rahmen der alpinen Ski-WM. Dann wird das Hartmann-Gebäude vor Menschen nur so wimmeln. Der Blick auf die historischen Plakate, alten Sport-Fotos, Segantini-Farbdrucke und antiken Spiegel an den Wänden wird bei Vollbelegung des Hotels verstellt sein. Nicht aber die Sicht auf die neobarocken Deckenmalereien von Antonio de Grada (1858 - 1938), hoch oben im südlichen Vestibül, im Réceptionsbereich, im Atrium oder im ehemaligen Speisesaal. Sie haben – ebenfalls aufgefrischt – ihre ursprüngliche Leuchtkraft inzwischen wiedergefunden und erinnern an eine Zeit, wo florale Motive das Non-Plus-Ultra waren, die Damen lange Röcke trugen und die Herren Frack und Zylinder. Nicht mehr diese stilvolle Haute-Volée aus der Gründerzeit des Engadiner Tourismus wird man in den Gesellschaftsräumen des Reine Victoria antreffen, sondern «Sport- und Outdoor-Fans, Gruppen und Gäste, welche St. Moritz mit seinen Shoppingmöglichkeiten und das Engadin kennen und lieben lernen möchten». Auf diese Gästeschaft stellen sich die Mitarbeiter des Hotel Reine Victoria gemäss Hotelprospekt jedenfalls ein.

Die letzten Matratzen sind weg

Doch bevor die neuen Gäste die Hotelhalle betreten dürfen, müssen erst mal alle Matratzen weg. Generalgouvernante Christine Egger hakt auf ihrem Verteilplan Zimmernummern ab und gibt die letzten Zustell-Ordern durch. Kräftige Männerarme packen die Matratzen und stecken sie in den Aufzug, bis dieser proppenvoll ist. Dann fährt der Lift seine letzte Fracht hoch.

www.reine-victoria.ch



Aussenansicht (Südwest-Fassade). Äusserlich wurde das Hotel nicht erneuert.



Hier lässt es sich gut plaudern und Zeitung lesen.



Geschäftsführerin Myriam Bolt und Technikleiter Till Hafener im Atrium.



Proposta da fixar la quota per l’acquist d’immobiglias tras personas dal ester sül maximum



Scuol La suprastanza cumünala ha decis dūrant il mais november ils seguaints affars:
Via da la Staziun, planca:

Il patrun da fabrica sar Marcello Cerea e las Pendicularas sco proprietaria dal terrain sun l’andervia a rinverdir l’areal da la parcella nr. 2154 in Chaschiners «Engadinerhof». Las lavuors sun gnūdas terminadas per la fin d’october. Uossa esa amo da sgürar la Via da la Staziun cun üna planca. Quai ha da gnir surtut dal cumün, causa chi’s tratta d’üna pendenza veglia. Fingia avant ons vess il cumün stuvü far la planca, ma pervi dal proget da fabrica «Chaschiners» esa gnü decis da spostar. La suprastanza decida da laschar montar la planca lung la via da la Staziun e surdà la lavur a la firma Bischoff Metall AG, Scuol.

Via d’Engiadina H27, access Sot Bügl Garsun:

L’uffizi da construcziun bassa realise-scha dal 2017/18 la rundella a Garsun per l’access sü Guarda. In quist connex vain eir corret l’access vers Sot Bügl a Garsun, alch cha’l Chantun vaiva impromiss al anteriur cumün da Guarda. Il chant sü illa via d’Engiadina vain fat main stip. Cul nouv proget per l’access da Guarda esa amo adüna da traversar ils binaris dal tren pro la staziun da Guarda. Quai es collià cun ün grond privel. L’uffizi da construcziun bassa dess sclerir schi nu dess üna varianta chi excluda üna traversada dals binaris dal tren (suotpassagi).

La suprastanza es perincletta culla proposta e piglia posiziun in sen positiv a regard il proget.

Via Sent – Crusch, attach Crusch:

L’uffizi da construcziun bassa es pront per far i’l rom da la sanaziun da la via Sent – Crusch eir l’entrada illa via d’Engiadina a Crusch. Quist proget d’eira gnü sancziunà da la Regenza fingià als 1. settember 1992 (RB 2193). Il proget actual es gnü redimensiunà leivmaing, correspuonda però a quel dal 1992. Per cha’l proget possa gnir realisà dal 2017 ha l’uffizi da construcziun bassa dad avair l’ac-consentimaint dals proprietaris e dal cumün.

Quista varianta prevezza ün’entrada da 90 grads illa via d’Engiadina chi’s rechatta var 160 meters al vest da la pizzeria a Crusch. L’uffizi da construcziun bassa sto uossa trattar culs proprietaris da terrain privat. Id es da chattar üna soluziun per quai chi riguarda l’indemnisaziun da la surfatscha (2563 m²) chi vain dovrada per quist proget.

La suprastanza es perincletta cul proget preschantà e til sustegna.

Jochen Ganz e Not Buchli, provedimaint d’aua e d’energia per la stalla:

Jochen Ganz e Not Buchli vöglian far üna nouva lingia d’aua davent da l’access existent fin pro la chasa da vacanzas (parcella 11323) e la stalla da bescha (parcella 11203) in Ruinas a Sent. A listess temp esa previs da trar ün cabel da la forza electrica davent da la stalla da bescha da Not Buchli fin sü pro la chasa da vacanzas da Jochen Ganz.

L’uffizi pel svilup dal territori dal chantun Grischun ha trattà la dumonda e dat il permiss correspondent (BAB-Nr. 2015–0782). La suprastanza concede il permiss da fabrica.

Acquist da bains immobigliars tras personas a l’ester:

La radunanza cumünala dals 26 schner ha decis il seguaint a regard la

quota per l’acquist da bains immobigliars tras personas a l’ester:

- fixar la quota per la vendita our da surfabricaziuns cumpletas sün 50 pertschient.

- admetter la vendita dad objects singuls da vendaders svizzers.

- admetter la vendita dad abitaziuns da seguond man dad esters ad esters.

Cun quista decisiun nun esa a personas Svizras bod na plü pussibel da vender chasas (objects singuls) ad esters. Per pussibilitar quai, esa dad augmentar la quota per la vendita sün 100 pertschient (quai cha l’anteriur cumün da Scuol pratichaiva daspö blers ons).

I s’ha muossà cha la dumonda da persona a l’ester per s’acquistar chasas es fitch pitschna. Schi’s bada cha quella dumonda vain plü gronda, schi ha il cumün minch’on la pussibilità da corregger e redüer la pertschientuala a la radunanza da büdschet.

Perquai propuona la suprastanza a la radunanza da preventiv da fixar la quota per l’acquist da bains immobigliars tras personas a l’ester per l’on chi vain sün 100 pertschient.

Acquist da terrain:

Ün proprietari da chasa ad Ardez dumonda da pudair comprar üna surfatscha da var 25 m² chi serviss ad el per sgürar l’access in sia garascha chi’s rechatta illa cuortsuot.

La suprastanza es da l’avis ch’üna vendita s-chaffiss ün pregüdizi. Perquai decida ella da refüsar la dumonda e da nu far ingüna excepziun.

Sanaziun da las vias cumünalas cunter la canera:

Tenor l’ordinaziun davart la protecziun cunter canera dals 15 december 1986 ston vias, pro las qualas las limitas d’immissiuns vegnan suprassadas, gnir

sanadas fin ils 31 marz 2018. Ils cuosts per eruir, progettar e realisar las masüras da sanaziun ston gnir surtuts dal proprietari da la via. L’uffizi da construcziun bassa (UCB) suottametta al cumün ün preventiv approximativ dals cuosts da progettaziun, scha’ls cumüns sun prontos da surdar al UCB la respunsabilità per elavurar il proget da sanaziun cunter la canera.

La suprastanza decida da laschar far la progettaziun al uffizi da construcziun bassa dal Chantun.

Reserva conto agricultura, anteriur cumün da Ftan:

Pro las trais gestiuns «Alp Laret, muvel süt e società da bescha» da l’anteriur cumün da Ftan s’han mantunadas reservas. La cumischiun champestra da Ftan dumonda al cumün da Scuol da transferir quels imports a las trais societats. Eir tshels anteriurs cumüns han tgnü inavo imports da las contribuziuns d’alpagiada. Quels nu sun però declarats separadamaing. I nu füss uossa correct a restituir quist import «be» a las trais gestiuns da Ftan.

Perquai segua la suprastanza a la proposta da la cumischiun agricula e decida da laschar l’import illa chascha cumünala. La reserva das-cha però gnir impuondüda unicamaing per investiziuns illas alps da Ftan.

Via Chaposch – Vallatscha, repassada:

L’uffizi da construcziun bassa dal Grischun ha badà chi’d es capità ün sbagl cun ceder la via chantunala al cumün l’on 1997. La parcella (21038) da la via es restada per fal in proprietà dal Chantun. Quist sbagl sto gnir corret, voul dir cha’l cumün haja da surtour eir la parcella 21038 in Vallatscha. La suprastanza es perincletta culla correctura preschantada.

Ouvra electrica Tasnan SA, cussagl administrativ:

Actualmaing es il cumün da Scuol rapreschantà cun Reto Pedotti i’l cussagl administrativ da l’Ouvra Electrica Tasnan SA. La perioda d’uffizi scrouda als 18 favrer 2016.

La suprastanza decida da delegar a Jon Carl Rauch (suprastant cul sector energia) i’l cussagl administrativ da l’Ouvra Electrica Tasnan SA.

Dumondas da fabrica:

La suprastanza respectivamaing la direcziun han concedü ils seguaints permiss da fabrica:

Helene Ulmer, Ardez, fanestras da tet e divers müdamaints interns, parcella 30986.

Jachen Giston, Ardez, müdamaints fatschadas, parcella 30099.

Coop vegl, Stradun 330, Scuol, müdamaints fatschadas.

Moritz Collenberg, Ftan, s-chala e porta, parcella 50347.

Karl ed Yvonne Lenz, Sent, lucarna nouva, parcella 10352.

Romedi Castellani, Scuol, garascha e tshuffa, parcella 2020.

Garni Panorama, Scuol, tet pro l’entrada, parcella 579.

Martin e Monika Rahn, Ftan, nouva duscha, parcella 52759.

Heredom AG, Scuol, nouva lucarna e renovaziuns e müdamaints interns, parcella 332.

Ecole et Action Biblique, Scuol, nouv tet cun izolaziun, fatschadas e sondas geotermicas, parcella 1449.

Jon Janett, Scuol, nouv s-chodamaint, parcella 2176.

Jachen Jenny, Tarasp, chamonna d’üert, parcella 20173.

Gian Linard Nicolay, Ardez, implant solar sül tet, parcella 30210. (af)

La Punt beantragt das Label «Energiestadt»



La Punt Chamuesch
Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamuesch.
Ortsplanung, Überbauungsdichten:

Die Ortsplanung der Gemeinde La Punt Chamuesch stammt im Wesentlichen aus dem Jahre 2007. Gemäss dem rechtskräftigen Baugesetz gelten in den Wohnzonen A und B sehr niedrige Ausnutzungsziffern von 0.2. Eine Ausnahme bildet das Quartier Alvra, welches aus einer grösseren Nutzungskonzentration hervorgegangen ist und eine durchschnittliche Bebauungsdichte von 0.36 besitzt.

Gemäss Stand der Überbauung haben die Wohnzonen A und B einen Überbauungsgrad von über 93%. Als Folge der tiefen Ausnutzungsziffer sind die Wohnzonen sehr locker bebaut. Die meisten Quartiere wurden auf der Grundlage von Quartierplänen erschlossen und überbaut. Mit den Quartierplanungen wurden teilweise ausgedehnte innere Freiräume ausgeschieden, die unüberbaut geblieben sind.

Im Nachgang zur Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung und des Erlasses des eidgenössischen Zweitwohnungsgesetzes stellt sich bei der Gemeinde die Frage der Überprüfung und allenfalls Erhöhung der Bebauungsdichten, insbesondere in den Wohnzonen. Dabei stehen zwei Bestrebungen im Vordergrund: Gewährleistung der gemäss Zweitwohnungsgesetz zulässigen Erweiterung bestehender altrechtlicher Wohnun-

gen um 30 %; Bessere Ausnutzung und Nachverdichtung von unternutzten Wohnzonen

Auf Empfehlung des Gemeindeplaners wird als Erstes eine gemeinsame Sitzung mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE) durchgeführt. Dabei können die neuen Rahmenbedingungen und Anforderungen besprochen, das Arbeitsprogramm sowie die Arbeitsschritte genauer definiert und somit allfällige Leerläufe vermieden werden.

Energiestadt:

Energiestadt ist ein Programm von EnergieSchweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Das Label ist eine Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt.

Der Gemeindevorstand wählte 2012 eine Energiekommission, worauf eine Input-Beratung zum Prozess «Label-Energiesstadt» erfolgte. Anschliessend beschloss der Gemeindevorstand, Mitglied im Trägerverein Energiesstadt zu werden und das Label Energiesstadt zu erlangen.

Ein geeignetes Instrument, um auf systematische Art und Weise Fortschritte in Richtung einer nachhaltigeren Energieversorgung erzielen zu können, ist die Erstellung eines Aktivitätsprogrammes. Die Energiekommission hat mit der Unterstützung

des Energiesstadt-Beraters ein solches für die kommenden vier Jahre erarbeitet. Das Aktivitätenprogramm umfasst Massnahmen in den Bereichen Entwicklungsplanung/Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung/Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation/Kooperation.

Gestützt auf die vorliegenden Unterlagen beschliesst der Vorstand Folgendes: Die Ergänzung des Leitbilds durch die Energie-Leitsätze. Die im Aktivitätenprogramm 2015 – 2018 vorgesehenen Massnahmen sind von den verantwortlichen Stellen im Rahmen der bewilligten Budgets termingerecht durchzuführen. Das Label «Energiesstadt» ist beim Trägerverein Energiesstadt zu beantragen. Die energiepolitischen Fortschritte im Rahmen einer jährlichen Erfolgskontrolle mit dem Energiesstadt-Berater sind zu prüfen. Die Resultate zur Veröffentlichung sind freizugeben. Als Logo wird bestimmt: «Energiesstadt La Punt Chamuesch – auf der Sonnenseite zu Hause».

Leistungsvereinbarung Regionalentwicklung:

Das Regionalmanagement (RM) ist eine Massnahme der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP), mit welcher Gemeinden, Regionen und der Kanton bei der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützt werden können. Ziel der Förderung ist, die Regionen wettbewerbsfähiger zu machen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, zusätzliche Wertschöpfung zu generieren und einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum

des Kantons zu leisten. Das RM wurde mit Beginn der NRP 2008 durch die Regionalorganisationen in Form einer Verstärkung der Geschäftsleitungen eingeführt. Es wurde 2010 erstmals überprüft und angepasst. Aktuell führt auch der Kreis Oberengadin zusammen mit der Gemeinde Bregaglia und der Region Valposchiavo auf der Basis von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton strategisch und operativ RM mit je einer Vollzeitstelle. Die Leistungsvereinbarungen laufen Ende 2015 aus. Der Jahreswechsel 2015/2016 ist für das RM mit relevanten Veränderungen auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene verbunden. Die vorliegende Leistungsvereinbarung zwischen der politischen Gemeinde La Punt Chamuesch und der Region Maloja tritt am 1. Januar 2016 in Kraft und dauert vier Jahre. Die jährlichen Kosten für unsere Gemeinde betragen rund Fr. 1500.--. Ohne Änderungen wird die Leistungsvereinbarung genehmigt.

Materialschrank für Curling-Besen:

Aktuell werden die Curling-Besen, welche fast ausschliesslich bei Gäste-, Schnupper- und Kindercurling von Feriengästen und Schülern benutzt werden, in einer Holztruhe gelagert. Diese Truhe befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Das Holz ist morsch, die Blechabdeckung angerostet. Die kreuz und quer gelagerten Besen leiden stark unter der eindringenden Feuchtigkeit, die Besenhaare werden durch die gestapelte Lagerung beschädigt und verdrückt. Die aktuelle Besenqualität und die Lagerung vermitteln weder ein zeitgemässes Bild

vom Curlingsport noch versprechen sie wirkliche Spielfreude und Motivation bei den Nutzern. Auf Grund von entsprechenden Rückmeldungen der Gäste wurde überlegt, wie diese Situation gemeinsam mit der Gemeinde La Punt Chamuesch für die Gäste und Schüler verbessert werden könnte. Für den Curling Club selbst braucht es eigentlich keine Massnahmen, denn die Clubmitglieder bringen ihre eigenen Besen mit zum Spiel.

Der Curling Club schlägt folgende Massnahmen vor: Der Curling Club beschafft auf eigene Kosten 15 neue Besen im Wert von ca. Fr. 2000.-- für die Feriengäste und die Schüler. Die Gemeinde La Punt Chamuesch ersetzt die alte und morsche Holztruhe durch einen zeitgemässen Besenschrank mit Aufhängevorrichtung für Fr. 5271.95. Der Vorstand unterstützt das gemeinsame Infrastrukturprojekt und gibt hierfür einen Beitrag von Fr. 5271.95 frei. (un)



Vom Hausgeist und dem Zimmer Nummer 23

Der Palazzo Salis in Soglio wird im nächsten Jahr neue Pächter erhalten

Monica und Philippe Cicognani waren fast 30 Jahre lang die Pächter des Palazzo Salis. Nun werden sie das Hotel in Soglio übergeben. Bis es soweit ist, gibt es noch jede Menge aus- und aufzuräumen.

ANNINA NOTZ

Der eiserne Türklopfer schlägt zweimal an. «Da ist niemand zu Hause», rufen drei Männer, die auf der Strasse ein Schwätzchen halten. Kaum ausgesprochen, schwingt die grosse Holztüre schon auf. «Kommen Sie herein, bitteschön, mein Name ist Monica Cicognani», wird man von der Hausherrin sogleich überschwänglich empfangen, während sie den Männern auf der Strasse einen Gruss zuruft. Daraufhin verstummen die Männer und Monica Cicognai führt in den Palazzo hinein.

In der Eingangshalle stapeln sich die Kisten, man hört einen Staubsauger. Es sieht nach Umbruch aus, was der Eingangshalle jedoch nichts von ihrem besonderen Charakter nimmt. «In 26 Jahren sammelt sich unvorstellbar viel Zeug an», sagt Monica Cicognani, «wir haben zwei Wochen gebraucht, um alles auszuräumen.» In der langen Zeit, in der sie mit ihrem Mann zusammen Pächterin des Palazzo Salis in Soglio war, hat sich jedoch nicht nur einiges an Material angesammelt. In jedem Winkel des Hauses finden sich Erinnerungen an Gäste, spezielle Ereignisse oder Umbauten.



Philippe und Monica Cicognani bei einem ihrer letzten Gänge durch den berühmten Garten des Palazzo Salis vor den Mammutbäumen. Fotos: Annina Notz

«1989 haben wir den Palazzo Salis von der damaligen Pächterfamilie übernommen», erzählt Cicognani, «das

Haus war in einem ganz anderen Zustand damals. Das soll aber kein Vorwurf sein.» Dies bedeutete jedoch für das damalig junge Ehepaar – sie aus dem Puschlav, er aus der Westschweiz – einen Neuanfang mit dem Palazzo Salis. «Die Stelle war in der «Engadiner Post» ausgeschrieben, daraufhin haben wir uns beworben.» Dass die beiden knapp 30 Jahre in Soglio bleiben würden und ihr Sohn im Palazzo aufwachsen würde, damit haben sie damals wohl nicht gerechnet. «Wir haben mit viel Knochenarbeit immer wieder etwas umgebaut, Bäder neu gestaltet, den Garten unterhalten und so verstrichen die Jahre.»

Es wurde zur Tradition, dass die Cicognanis jeweils an Ostern das Hotel öffneten. Mit der Zeit haben sie sich eine gute Kundschaft aufgebaut, darunter viele Stammkunden. «Zu vielen Gästen haben wir eine echte Freundschaft entwickelt.» Als sie vor zwei Wochen die letzten verabschiedeten, habe es sogar Tränen gegeben. Auf beiden Seiten.

In jedem Frühling ein Neuanfang

Die Gäste haben den Palazzo gefüllt und erfüllt, doch ganz leer ist er nie, da ist sich Monica Cicognani sicher. «In diesem Haus ist man nie alleine, hier hat es einen «Geist», der das Ganze belebt.» Im Winter, wenn das Hotel leer, kalt und still ist, herrsche eine besondere Atmosphäre. Die Kälte war jedoch einer der Nachteile, da das im 17. Jahrhundert erbaute Haus fast keine Isolation hat und deshalb schwierig zu heizen war. «Jeden Frühling vor der Eröffnung mussten wir beinahe wieder von vorne beginnen», erzählt Monica Cicognani. Es galt, alle Räumlichkeiten wieder auf Vordermann zu bringen, und davon hat der Palazzo mehr als genug. «Für dieses Haus braucht man ein Gespür», meint Cicognani dazu.

Eine Herausforderung

Beim Rundgang durch den Palazzo Salis fällt Monica Cicognani zu jedem Saal und jedem Zimmer eine Anekdote ein. Alle haben ihren eigenen Charme, viele sind mit Himmelbetten und alten Möbeln ausgestattet, doch jedes ist ein we-

nig anders. «Wir hatten im Laufe der Jahre viele bekannte Gäste hier, doch da möchte ich keine Namen nennen.» Sie erzählt, wie sie aus einer düsteren Bibliothek ein neues Zimmer hergerichtet haben, erinnert sich, wie sie jeden Frühling alle Betten gewaschen und frisch bezogen haben. «Dieses Jahr mussten wir sie bereits im Herbst waschen», sagt Cicognani mit leichtem Bedauern in der Stimme. Der hohe Rittersaal ist geschmückt mit Bildern, die schon da waren, als die Cicognanis den Palazzo übernahmen, mit alten Ritterrüstungen und einem riesigen Geweih. «Diese Sachen regelmässig abzustauben, das war eine richtige Herausforderung.»

Nach dem Rundgang durch etliche Zimmer und Aufenthaltsräume ist es soweit: Monica Cicognani steht vor ihrem Lieblingszimmer, der Nummer 23. «Diese Decke ist so wunderschön und diese Tapeten, die haben wir neu gemacht, doch sie sind den alten sehr getreu. Und hier die zwei kleinen Balkone», schwärmt Cicognani. Sie öffnet das Fenster und lässt den Blick über die markante Berggruppe gleiten. «Diese Aussicht würde ich mitnehmen, wenn ich könnte. Die Aussicht und die lieben Dorfbewohner von Soglio.»

Herr der Küche

Während Monica Cicognani an der Gästefront tätig war, führte ihr Mann Philippe die Küche und die Administration. Besonders gut werden ihm die Gäste in Erinnerung bleiben, die Spezialitäten probierten. «Wenn es ihnen dann auch noch geschmeckt hat, war ich zufrieden», sagt Philippe Cicognani. Auch das Kastanienfestival war stets ein kulinarischer Höhepunkt für ihn. «Es ist richtig toll, was man mit Kastanien alles kochen kann.» Auch ihm fällt es schwer, von der langjährigen Kundschaft Abschied zu nehmen. «Von Materiellem wie dem Haus kann man sich trennen, doch die Leute werden mir fehlen», sagt Philippe Cicognani.

Monica Cicognani verabschiedet sich vom Palazzo Salis und von Soglio mit den Worten «Adio, es war schön». Und so schwingen die grossen Holztüren des Palastes wieder zu.

Gute Engadinerinnen auf der Diavolezza

Ski alpin Die diesjährige Jagd auf FIS-Punkte ist am Dienstag und Mittwoch auf der Diavolezza bei den alpinen Skirennfahrerinnen eröffnet worden. Angesichts der warmen Temperaturen und des Schneemangels in Europa zeigten sich die Fahrerinnen erfreut über die Start Gelegenheit. Ausgetragen wurden auf der Firnpiste zwei Slaloms. Die Rennen waren gut besetzt, wobei vor allem junge Rennfahrerinnen zum Zuge kamen. Insgesamt nahmen rund 70 Fahrerinnen aus neun Nationen an diesen ersten FIS-Rennen teil. Darunter auch Engadinerinnen.

Das erste Rennen vom Dienstag konnte die Deutsche Lena Dürr 0,59 Sekunden vor der Österreicherin Carmen Thalmann und deren Landsfrau Barbara Wirth für sich entscheiden. Alle drei sind Fahrerinnen, die bereits im Weltcup zum Einsatz gelangten. Beste Schweizerin war Chiara Gmür auf Platz 6. Von den Engadinerinnen konnte sich Elena Gilli als Beste auf Rang 17 klassieren, 3,26 Sekunden hinter der Siegerin. 22. wurde Vanessa Kasper (3,93 Sek. zurück), auf dem 29. Rang klassierte sich Stephanie Jenal (5,41) und Laura Mercuri wurde 46.

Beim zweiten Rennen vom Mittwoch setzte sich die Österreicherin Carmen Thalmann deutlich vor ihrer Landsfrau Julia Grünwald und der erst 17-jährigen Schweizerin Melanie Meillard durch. Als 14. verlor Elena Gilli als beste der Engadinerinnen 3,10 Sekunden auf die Siegerin aus Österreich. Stephanie Jenal wurde diesmal 17. (3,34), Vanessa Kasper 18. (3,38). (skr)

EHC St. Moritz: Start zur Aufholjagd?

Eishockey Gegen die fünf Ersten hat der EHC St.Moritz in dieser Saison bereits gespielt und diese Partien allesamt verloren, obschon man in einigen Begegnungen nahe an Punktegewinnen dran war. Den einzigen Sieg errangen die Engadiner nach sechs Runden in der Auswärtspartie in Wallisellen. Nun folgen im Rest der Vorrunde für die St.Moritzer die drei Spiele gegen Rapperswil Jona Lakers II (heute um 20.00 Uhr, Aussenfeld Diners Club Arena), in einer Woche gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz und in zwei Wochen beim EV Dielsdorf-Niederhasli. Drei Partien, in denen, wenn möglich, neun Punkte her müssen, damit die sehr junge Mannschaft von Trainer Adrian Gantenbein nicht ins Zittern kommt. Momentan ist man Neunter, ein Playoffplatz (erste acht Ränge) ist das Ziel in dieser Saison. Die Jungen sind nun in der Mannschaft besser integriert, haben die ersten Erfahrungen in der 2. Liga gehabt. Gefordert sind aber auch die St.Moritzer Routiniers, die zuletzt eher enttäuscht haben.

Ob die St.Moritzer heute die drei budgetierten Punkte holen, dürfte auch eine Kopfsache sein. Die Rapperswiler haben zu Hause ihren einzigen Punkt ausgerechnet gegen Leader Uzwil geholt, weil die St.Galler die Rosentädter klar unterschätzt hatten.

In der 9. Runde erst zum vierten Heimspiel kommt die St.Moritzer Junioren Top, die morgen Sonntag um 17.00 Uhr auf der Ludains den EV Dielsdorf-Niederhasli empfangen. Die Engadiner haben in den drei bisherigen Heimpartien überzeugt und der Reihe nach 4:0 (Dübendorf), 11:2 (Illnau-Effretikon) und 6:0 (Uzwil) gewonnen. Damit sind die St.Moritzer auf Platz 3 vorgerückt. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele von heute Samstag: Kreuzlingen-Konstanz – Wallisellen (17.00); Dielsdorf-Niederhasli – Uzwil (17.45); Prattigau-Herrschaft – Herisau (18.30); Rapperswil Jona Lakers – St.Moritz (20.00 Uhr, Aussenfeld, Rapperswil); Lenzerheide-Valbella – Rheintal (20.00).



Stolz thront er in der Mitte von Soglio: Der Palazzo Salis. Das alte Haus bekommt zum Jahreswechsel neue Pächter.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 14./15. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 14. November
Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05
Sonntag, 15. November
Dr. med. Lanfranchi Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 14./15. November
Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 14./15. November
Dr. med. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan	Tel. 081 852 15 16
---------	--------------------

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils	Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan	Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol	Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol	Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair	Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr	Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf	Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
St. Moritz, 24 h	Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h	Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich	Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silsen Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP

© Christian Semadeni

Glacierweg Morteratsch – Auf den Spuren des ewigen Eises

Bereits seit einem Jahr steht das neue Eingangsportal beim Gletscherweg Morteratsch. Nach dem Bahnübergang Morteratsch werden die Besucher von der so genannten «Gletscherträne» empfangen. Die «Gletscherträne» symbolisiert die ab- und zunehmenden Steinhöhen, den Gletscher-Rückgang, aber auch das Entstehen neuer Lebensräume. Wandern Sie Schritt für Schritt auf den Spuren des drittlängsten Gletschers der Ostalpen. 16 Haltepunkte informieren über das Zurückweichen des Gletschers und über das geheimnisvolle Leben in seinem Vorfeld. Bereits nach knapp 50 Minuten ab dem Bahnhof Morteratsch erblicken Sie das Ziel: die gigantische Eiszunge.

Audiotour: Einen literarischen Leckerbissen bietet die LiteraTOUR. Die fesselnden Audio-texte sind alle auf der kostenlosen Bernina-Glaciers-App abrufbar oder können einzeln mittels QR-Code bei den 16 Informationsstelen entlang des Gletscherwegs abgehört werden. Die Geschichten erzählen Anekdoten und Tour-Berichte aus verschiedensten Zeitepochen.

Kinderbuch «Sabi»: Die Kinderbuchreihe «Sabis grosser Traum» ist eine Abenteuer-Tour für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Ziel ist, dass Kinder in der einzigartigen Gletscher-welt spielerisch der Geschichte des Kinderbuchs folgen. Diese Tour gibt den Kindern die Möglichkeit, in der freien Natur mit natürlichen Elementen zu spielen und Spass mit der Familie zu haben. Die Kinder bekommen ein Mini-Buch, das eine Geschichte vom Gletschergeist «Sabi» erzählt. Auf dem Weg befinden sich mehrere Informationsstelen mit Stempelbuttons, bei denen die Kinder im Büchlein Prägungen sammeln können. Am Ende der Tour, wenn alle Prägungen gesammelt wurden, kann das Heftlein mit der Lösung bei der Pontresina Tourist Information vorgezeigt werden und die Kinder erhalten eine kleine Überraschung. Weitere Informationen finden Sie unter www.bernina-glaciers.ch.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

PKBeratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Piazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:*
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav:* Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv:* Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischn Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell
Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Montag bis Freitag, 08.30–11.30 Tel. 079 408 97 04

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:*
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Diese Filme laufen in beiden Kinos

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55 **Cinema Rex Pontresina,** Tel. 081 842 88 42

James Bond – Spectre

Geheimdienst-Chef M (Ralph Fiennes) gerät unter Druck. Max Denbigh (Andrew Scott), der neue Leiter des Centre for National Security, zweifelt an der Relevanz des MI6 – und an der des besten Mannes im Hause: James Bond (Daniel Craig). 007 ist gerade wieder auf einer nicht genehmigten Solo-Mission unterwegs, in Mexiko City, nachdem er eine kryptische Nachricht aus seiner Vergangenheit erhielt. Danach trifft er in Rom Lucia Sciarra (Monica Bellucci), die hübsche, eiskalte Witwe eines berühmten Kriminellen, mit deren Hilfe er einer finsternen Geheimorganisation namens «Spectre» auf

die Spur kommt. Bond bittet Moneypenny (Naomie Harris) und den Technikexperten Q (Ben Wishaw), ihm dabei zu helfen, die Tochter seines alten Erzfeindes Mr. White (Jesper Christensen) aufzuspüren: die Ärztin Madeleine Swann (Léa Seydoux). Nur sie hat die entscheidende Information, das Mysterium hinter Spectre zu lüften und den mysteriösen Mann (Christoph Waltz) dingfest zu machen, der an der Spitze steht...

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 14. und 15. November, 17.00 Uhr, D; 20.30 Uhr, E d f

Cinema Rex, Pontresina: Samstag, Dienstag und Freitag, 14. und 17. und 20. November, 20.30 Uhr, D



Schellen-Ursli

Den Kinderbuchklassiker «Schellen-Ursli» aus dem Jahr 1945, getextet von Selina Chönz, illustriert von Alois Carigiet, hat der

Innerschweizer Xavier Koller (Die schwarzen Brüder) im Bündnerland verfilmt.

Cinema Scala, St. Moritz: Dienstag, 17. November, 20.30 Uhr und 18. November, 17.00 und 20.30 Uhr
Cinema Rex, Pontresina: Samstag und Donnerstag, 14. und 19. November, 18.00 und 20.30 Uhr



Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

A Walk in the Woods

Picknick mit Bären: Charmant-amüsante Komödie über zwei Senioren, die sich mit der Begehung eines 3500 Kilometer langen

Trails auf eine Mission Impossible wagen. Mit Robert Redford und Nick Nolte.

Cinema Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 19. und 20. November, 20.30 Uhr



Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Emil – «no einisch»

Kaum zu glauben, aber wahr. Emil kommt noch einmal mit einem neuen Programm in die Theater.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag und Montag, 15. und 16. November, 17.00 und 20.00Uhr

Beide Vorstellungen ausverkauft.

3. Liga: Spitzenkampf Engiadina – Poschiavo

Eishockey Die Eishockeymeister-schaft der 3. Liga nimmt im Engadin langsam Fahrt auf. Dabei kommt es heute Samstagabend um 19.30 Uhr in der Scuoler Gurlainahalle zu so etwas wie einem Spitzenkampf: Topfavorit Engiadina empfängt den ebenfalls vor-ne erwarteten HC Poschiavo. Beide Teams sind mit einem Sieg gegen La

Plaiv in die Meisterschaft gestartet. Die Unterengadiner könnten heute erst-mals gefordert sein. Ins Geschehen greift an diesem Wochenende der HC Zernez ein. Er tritt heute um 20.00 Uhr zu Hause gegen Hockey Bregaglia an. Und der in der ersten Runde siegreiche SC Celerina empfängt morgen Sonntag um 17.00 Uhr den HC Albula. (skr)

Celeriner Damen siegen in Weinfeldern

Eishockey Am letzten Samstag reisten die SC Celerina-Ladies an ihr fünftes Auswärtsspiel in Folge. Gespielt wurde gegen die Damen aus Weinfeldern. Die Engadinerinnen holten sich einen knappen 2:1-Auswärtserfolg.

Mit viel Druck vor dem gegnerischen Tor startete man ins erste Drittel. Die in den Trainingseinheiten geübten Ab-läufe konnten die Damen gut umset-zen. In der 8. Minute konnte Anita Mi-cheli Crameri auf Zuspiel von Tamara Höllriegl zum 1:0 einschliessen. Immer wieder erspielte sich Celerina Tor-chancen, nur die letzte Ent-schlossenheit fehlte beim Abschluss und ging so mit einem 1:0 Vorsprung in die Pause.

Im zweiten Drittel gelang bereits in der 25. Minute das 2:0 durch Sheila Iseppi. Konzentrationsmangel brachte aber Unruhe ins Team, und die Celeri-nerinnen konnten sich in den Zwei-kämpfen nicht mehr konsequent durchsetzen.

Im dritten Abschnitt suchten die En-gadinerinnen mit viel Elan die Vorent-scheidung. Leider stand das Glück

nicht wirklich auf der Seite von Celeri-na und viele Tormöglichkeiten blieben ungenutzt. Mit der Umstellung auf zwei Linien versuchte FCC-Trainer Ro-berto Petruzzi nochmals viel Druck aufzubauen. Eine Unaufmerksamkeit ermöglichte Weinfeldern einen Konter-angriff, welchem die Gastgeberinnen verwerteten und auf 2:1 verkürzten. Die letzten Minuten waren ein Krampf und sehr lang. Dank einer starken Lei-stung von Torhüterin Naomi del Simone und des ganzen Teams, konnte Celeri-na den Sieg schliesslich nach Hause fahren.

Am kommenden Samstag, 14. No-vember, findet das erste Heimspiel der Damen in dieser Saison im Center da Sport in Celerina statt (19.00 Uhr). Der SC Celerina empfängt den Tabellen-zweitletzten Luzern. (Einges.) Damen C Ostschweiz. Die letzten Resultate: Walli-sellen – Rapperswil Jona Lakers 0:14; Weinfeldern – Celerina 1:2; Luzern – Lenzerheide-Valbella 0:5. Engiadina spieltfrei. Der Zwischenstand: 1. Kreuzlingen-Konstanz 4 Spiele/12 Punkte; 2. Celerina 5/12; 3. Rappers-wil Jona Lakers 3/9; 4. Engiadina 4/6; 5. Luste-nau 2/3; 6. Weinfeldern 3/3; 7. Lenzerheide-Val-bella 4/3; 8. Luzern 3/0; 9. Wallisellen 4/0.

Forum

Argumente kaum nachvollziehbar

Betrifft Artikel «Überrissenes Projekt ohne Alternative», EP vom 5. Novem-ber.

Mit dem Titel des Artikels ist die ge-plante Umfahrung des Dorfteils La Punt der Gemeinde La Punt Chamuesch gemeint. Drei Umweltverbände ha-ben beim Kanton gegen das Projekt Einsprache erhoben. Gemäss dem Bericht machen sie allerlei land-schaftsschützerische und platzver-schwen-derische Einwände geltend, worunter sich auch die folgende Be-merkung findet: «Ob angesichts des vergleichsweise geringen Verkehrsauf-kommens eine Umfahrung des Dorfes jedoch zwingend notwendig sei, müs-se die Prüfung von alternativen Lö-sungen zeigen, z.B. mit einer Lichtsig-nal-Pförtneranlage.»

In diesem Zusammenhang ist ein Blick in das vom Kanton und der Ge-meinde bestellte Gutachten der Edy Toscano AG Pontresina von 2001 nüt-zlich. Es ging damals darum, durch Strassen- und Trottoiranpassungen im Ortskern dem Fussgängerverkehr siche-re Verhältnisse zu bieten. Unter ande-rem wird auf Seite 4 des Gutachtens un-

ter dem Titel «Verkehrsbelastung» festgehalten, dass (schon damals!) der durchschnittliche tägliche Verkehr 5650 Fahrzeuge betrug, der sich an Spitzentagen auf 10231 Fahrzeuge er-höhte. Dank der seitherigen touristi-schen Entwicklung im Tal ist es nicht abwegig zu behaupten, dass die ge-nannten Zahlen heute höher liegen. Wie die Umweltverbände daher von ei-nem «vergleichsmässig geringen Ver-kehrsaufkommen» sprechen können, ist kaum nachvollziehbar.

Was die von den Umweltverbänden vorgeschlagene Alternativlösung ei-ner Lichtsignal-Pförtneranlage be-trifft, ist diese Idee keineswegs neu. Sie wurde nie umgesetzt, weil man wohl in Hinsicht auf die genannten Ver-kehrszahlen die sich bildenden war-tenden Kolonnen von Autos (wahr-scheinlich fast alle mit laufenden Motoren!) fürchtete.

So ist die geplante Umfahrung von La Punt, auf die man schon seit 30 Jah-ren wartet, durchaus angemessen und vertretbar. Wie sie im Einzelnen aus-gestaltet wird, wird sich zeigen.

Wolfgang Froriep, Rudolfstetten

Kompromiss-Planung Klinik Gut/Hotel?

Könnte man den Grundplan bei Ser-lette nicht so ändern, dass vom Hotel Badrutt's Palace herkommend zuerst die Klinik Gut zu stehen käme, dort wo jetzt das PTT Gebäude ist? Und dann weiter der Bahnhofstrasse nach käme das Gesundheitshotel? Das hät-te den Vorteil, dass das grosse Ge-bäude des neuen Hotels einen «nob-leren» Abstand vom Hotel Palace hätte. Auch käme das grosse Gebäude leicht tiefer zu stehen, was einen Vor-teil für das Kulm- Hotel und das Palace hätte.

Die Aussicht vom Gesundheits-hotel auf den See und die Berge wäre nicht schlechter. Wäre das vielleicht ein Kompromiss, den beide Seiten ak-zeptieren könnten? Das neue Hotel bekäme eventuell eine etwas andere Form, da die Parzelle dort etwas an-ders ist.

Nicht zu reden vom Vorteil für die Fussgänger, vor allem im Winter, schneller vom Dorf und vom Park-haus-Treppenausgang in der Klinik Gut zu sein.

Peider Bezzola, Pontresina

**Gottesdienste**

Evangelische Kirche

Sonntag, 15. November

St. Moritz, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will

Pontresina, Dorfkirche San Nicolo 10.00, d, Pfr. Christian Wermbter

Samedan, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr

Bever, San Giachem 10.00, d, Pfrn. Maria Schneebeli

Zuoz 10.30, d/r, Pfr. Magnus Schleich

Zernez, San Bastian 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, Kirchenapéro

Lavin 09.45, r/d, Pfrn. Eleonore Zumbrunn

Guarda 11.00, r/d, Pfrn. Eleonore Zumbrunn

Scuol 10.00, r, Pfr. Martin Pernet

Sent, San Lurench 10.00, r, Katechetin Seraina Guler mit Schülern

Fuldera 09.30, r/d, Pfr. Stephan Bösiger

Valchava 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger



Katholische Kirche

Sonntag, 15. November

Silvaplana 16.45, italienisch

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30

Sonntag, 15. November

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch

Pontresina 10.00

Samedan 10.30

Zuoz 09.00

Zernez 09.00

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30

Müstair 09.00



Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 15. November

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Ekklesia-Engiadina

Sonntag, 15. November

Samedan 17.00 Hotel Des Alpes, San Bastiaun 25, 7503 Samedan

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Der Cor Proget 15 vor den Adventskonzerten

Engadin Letztes Wochenende konnte der Cor Proget bei wunderschönem, fast sommerlichem Wetter im Schloss Goldrain die letzten Feinheiten für die bald stattfindenden Adventsskonzerte unter dem Titel «Feliz Navidad» ein-üben. Ein sehr schönes Programm mit speziellen, teilweise bekannten Liedern und Musik aus alter Musik, Pop, Jazz und Gospel wird bald zu hören sein und in die vorweihnachtliche Zeit einstimmen.

Der Chor singt unter der Leitung von Curdin Lansel und wird begleitet von Andreas Kopeinig (Piano), Andreas

Schneider (Schlagzeug) und Tiny Schmauch (Bass). Geprobt wird nur noch kurze Zeit, und der Dirigent, Sän-gerinnen, Sänger, Solistinnen und Mu-siker freuen sich auf die baldigen Kon-zerte in Müstair, St.Moritz und Sent. Diese finden statt am Samstag, 28. No-vember um 19.00 Uhr, Advents-Meditation in der Kirche Ospiz, Müs-tair. Am Sonntag, 29. November um 11.00 Uhr, Adventsmatinee in der Lau-dinella, St. Moritz. Und am Sonntag, 29. November um 17.00 Uhr, Advents-serenade in der Kirche San Lurench, Sent. (Einges.)



Der Cor Proget 15 probte für die Adventskonzerte im Engadin.

Sonntagsgedanken

Ist es sinnvoll, für Verstorbene zu beten?

Traditionell gilt der Monat November in der katholischen Kirche als Allersee-lenmonat, als Monat, in dem die Gläu-bigen der Verstorbenen in intensiverer Weise gedenken. Der Grundgedanke, für die Verstorbenen zu beten, findet sich schon in der Heiligen Schrift. Im zweiten Buch der Makkabäer (2 Makk 12,42–45) heisst es, dass der Feldherr Judas Makkabäus nach einer gewonne-nen Schlacht für die Gefallenen, die Amulette einer fremden Gottheit als Glücksbringer mitführten, eine Samm-lung durchführte, um für sie ein Ent-sühnungsoffer im Tempel darbringen zu lassen, «damit die begangene Sünde wieder völlig ausgelöscht werde.» An-schliessend betont der Verfasser dieses Buches: «Hätte er nicht erwartet, dass die Gefallenen auferstehen werden, wä-re es nämlich überflüssig und sinnlos gewesen, für die Toten zu beten. Auch hielt er sich den herrlichen Lohn vor Augen, der für die hinterlegt ist, die in Frömmigkeit sterben. Ein heiliger und frommer Gedanke! Darum liess er die Toten entsühnen, damit sie von der Sünde befreit werden.»

Aus dieser Schriftstelle und auch aus weiteren Hinweisen im Neuen Testa-ment und sowohl aus der jüdischen als auch frühchristlichen Tradition be-gründet die Kirche die Lehre, dass auch im Jenseits noch den Verstorbenen ge-holfen werden kann, die zwar mit Gott verbunden, aber noch nicht von den Folgen ihrer Makel und Fehler befreit gestorben sind.

Es fällt also auf, dass schon Judas Makkabäus das Fürbittgebet für die Verstorbenen als sinnvoll erachtet, und zwar deswegen, weil er überzeugt ist, dass das Leben mit dem Tod nicht ein-fach ausgelöscht ist. Vielmehr gibt es eine Auferstehung, in der den Men-schen das neue und ewige Leben zuteil wird. Und genau diese Hoffnung auf die Auferstehung ist für Judas, den Makkabäer, der Grund, für die Toten zu beten. Erst durch die Auferstehung Jesu wurde uns jedoch dieses Tor voll-ständig geöffnet. Durch diesen Glau-ben wissen wir, dass unser Leben als neues, ewiges Leben weitergehen wird. Was erbitten wir also? Im Glauben an die Auferstehung Jesu vertrauen wir da-rauf, dass unsere Toten am ewigen Le-ben teilhaben dürfen. Wir beten, dass unsere Verstorbenen im ent-scheidenden Augenblick ihrer Gottes-begegnung das ewige Zusammensein mit Gott wählen.

Unsere Gebete für die Verstorbenen zeigen eine doppelte Liebe: Wir lieben Gott als unseren Vater und empfehlen deswegen die Verstorbenen seinem Er-barmen. Wir lieben unsere Toten, las-sen sie jedoch los, um sie in die Hände Gottes zu legen. Weil wir diese Liebe haben, sind wir davon überzeugt, dass wir unseren Brüdern und Schwestern mit unserem Gebet zu Hilfe kommen können. In der Welt Gottes gelten un-sere Zeitvorstellungen nicht mehr; des-wegen kommen unsere Gebete immer zur rechten Zeit bei Gott an. Und so dürfen wir immer wieder mit unserem Gebet eine Brücke zu unseren Verstorbenen schlagen, indem wir zum Sohn unseres himmlischen Vaters ru-fen: «Herr Jesus Christus, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Und das ewi-ge Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.»

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft



 www.diabetesuisse.ch

PC 80-9730-7

Dreigang Mittagsmenü
à CHF 36.50 pro Person

La Padella

Suntig
Mittag

Tel. 081 852 46 66
www.hotel-donat.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Werner zu seinem Freund:
«Letzte Woche habe ich
400 Franken beim Rennen
verloren.» «Du bist aber
auch blöd. Warum rennst
Du denn so.»



Es ist nie zu spät

Es ist nie zu spät für gute Momente: Mittagessen auf dem Gartensitzplatz in Scuol. Die Clozza rauscht, Vögel jubilieren. Fleisch und Salat, ein Glas Roten, die Sonnenbrille vor den Augen. Zwischen den Happen ein paar Zeilen aus Angelika Overaths «Senter Tagebuch». Endlich. Aus Zeilen werden Kapitel, gleich mehrere. Es ist nie zu spät für gute Schreibe. Chalandamarz ist es, im Buch, in Sent. Der Blick schweift ab, über den Rand der Sonnenbrille hinaus. Gleich nebenan, ein wirrer, graugrüner Salbei-Strauch. Beinahe nahtlos übergehend in sattes Grün und mitendrin zahlreiche weisse und rot-violette Blüten. Frühlingsboten. Schön, auch wenn das Gänseblümchen (*Bellis perennis*) aus der Familie der Korbblütler (*Aste-*

raceae) in Mitteleuropa zu den bekanntesten Pflanzen zählt. «Tausendschön» wird es nicht ganz zu Unrecht genannt und ist im Volksmund einfach das «Margritli», das hier seinen schmalen Schatten auf den Rasen wirft. Erinnerungen an den letzten Frühling? – Fehlanzeige! Vor zwei Monaten blühten schon die Herbstzeitlosen (*Colchicum autumnale*) auf den Feldern. Diese, in der Medizin und Pflanzenzucht verwendete, blassviolette, dem Krokus ähnliche Giftpflanze, gehört zur Familie der Zeitlosengewächse (*Colchicaceae*). Kein Wunder, wenn die Jahreszeiten durcheinanderkommen. Der Kalender signalisiert nämlich: Donnerstag, der 12. November 2015, notabene. (jd)

Foto: Jon Duschletta

Glückwunsch
zum Dokortitel

Gratulation Kürzlich erlangte Sandro Badilatti aus Zuoz den Doktor der Wissenschaften (Dr. sc) der ETH Zürich.

Altersbedingte Knochenveränderungen wie Osteoporose führen oft zu Beschwerden, Brüchen und Behinderungen. Sie bilden zusammen einen der grössten Kostenfaktoren im modernen Gesundheitswesen. Die Dissertationsarbeit von Sandro Badilatti ist Teil eines gesamteuropäischen Forschungsprojektes, das zum Ziel hat, durch interdisziplinäre Forschung Lösungen zur Prävention und zur Erhaltung eines widerstandsfähigen Knochens zu finden.

Mithilfe von Simulationen auf hochaufgelösten 3D-Röntgenbildern wurde in seiner Arbeit die Reaktion von menschlichen Wirbelkörpern auf verschiedenen Belastungen untersucht. Zusätzlich wurde die Langzeitwirkung des mit und ohne Knochenzements verstärkten Knochens verglichen.

Die Resultate der Arbeit von Sandro Badilatti ermöglichen zukünftig die Bestimmung des Frakturrisikos zu verbessern und frühzeitige Einblicke in neue Behandlungsmöglichkeiten zu geben.

Herzliche Gratulation. (Einges.)

WETTERLAGE

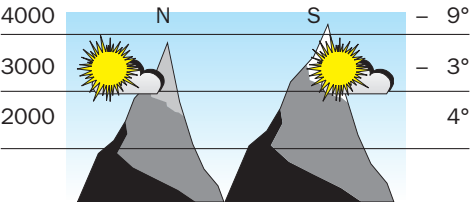
Eine schwache Kaltfront löst sich auf und hinterlässt uns nur vorübergehend etwas kältere und bereits wieder trockener werdende Luft.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nördföhnig und damit recht freundlich! Zu Tagesbeginn halten sich hauptsächlich noch zum Unterengadin hin ein paar tiefer liegende Wolken. Die Sonne kann sich rasch in ganz Südbünden durchsetzen, muss sich allerdings den Himmel mit neuen, harmlosen, hohen Wolkenfeldern teilen. Diese Schleierwolken sollten den Sonnenschein im Tagesverlauf etwas dämpfen, jedoch kaum abschatten können. Diese Wolken sind die Vorboten einer schwachen Warmfront, welche uns morgen Sonntag nochmals ein paar ausgedehntere Wolkenfelder bescheren wird. Der freundliche Eindruck beim Wetter an diesem Wochenende sollte uns aber trotzdem erhalten bleiben.

BERGWETTER

Kräftiger Nordwestwind auf den Bergen sorgt in Südbünden für leicht nordföhnige Effekte, von denen besonders die Südtäler mit bereits wieder steigenden Temperaturen profitieren. Zudem ziehen nachrückende, hohe Warmluftwolken über den Gipfeln dahin. Frostgrenze bei 2600 m.

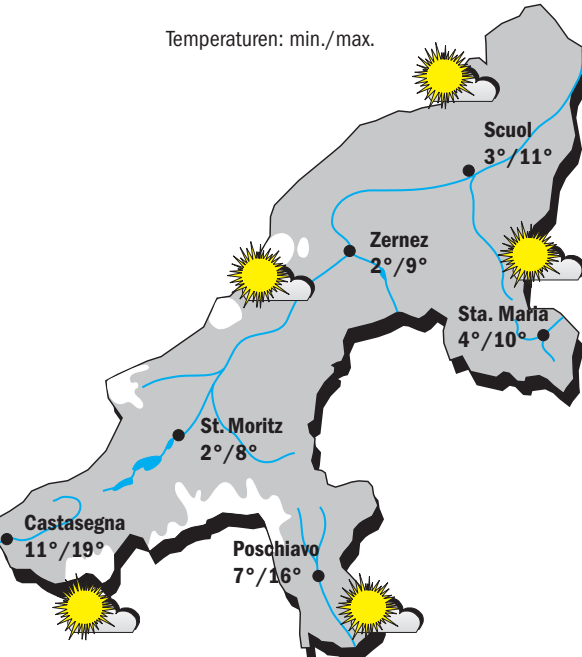


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	- 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	5 12		2 15		1 11



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C	Montag	°C	Dienstag	°C
	0 9		- 2 11		- 3 8

Schmunzeln mit

Werner zu seinem Freund:
«Letzte Woche habe ich
400 Franken beim Rennen
verloren.» «Du bist aber
auch blöd. Warum rennst
Du denn so.»

P.S.

Triebkraft für
Menschlichkeit

MARIE-CLAIRE JUR

Kommenden Montag feiert die Welt die Gründung der Unesco vor siebzig Jahren. Diese am 16. November 1945 in London ins Leben gerufene Unterorganisation der UNO setzt sich speziell für die Förderung von Erziehung, Wissenschaft, Kultur, Kommunikation und Information ein und hat ihr Einflussgebiet von ursprünglich 37 Staaten auf aktuell 195 Staaten und Gebiete ausgeweitet. Unzählige Projekte und Aktionen zum Wohle der Menschheit wurden seither in ihrem Auftrag angestossen und umgesetzt, von globalen Alphabetisierungskampagnen bis zu lokalen Aufbereitungsanlagen für Trinkwasser. Mit der Vergabe von Natur- und Kulturerbe-Labels stärkt die Unesco auch das Bewusstsein der Menschheit für ihre Wurzeln und die Wertschätzung exemplarischer Leistungen, welche sie im Lauf der Jahrtausende hervorgebracht hat und noch immer hervorbringt. Dieses Wissen und Verständnis soll einen Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten, ein Auftrag, dem ihre Mutterorganisation UNO seit ihrer Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg verpflichtet ist. Dass das Ziel eines friedlichen Miteinanders eine tägliche Herausforderung bleibt und nicht von allen gleich stark erstrebt wird, zeigen aktuelle Bilder von Konfliktherden, Kriegen und Flüchtlingsströmen. Aber auch bewusste Zerstörungen einzelner Unesco-Kulturerbe-Stätten wie sie die Extremisten des «Islamischen Staates» bereits mehrfach demonstrativ zur Schau stellten, belegen die bleibende Aktualität und Virulenz der Unesco-Ziele. Nächsten Montag ist es wieder an der Zeit, sich dessen zu erinnern.

marie-claire.jur@engadinerpost.ch

Anzeige

Confidence in Motion

DER BESTE
4x4-ANTRIEB
DER WELT.

GERONIMI

AIRPORTGARAGE

Airport Garage Geronimi SA

Cho d'Punt 24

7503 Samedan

Tel. 0041 81 851 00 80

Fax 0041 81 851 00 88

auto@geronimi.ch